

Amtsbericht 2023



Impressum

Landeskanzlei
Kasernenstrasse 31
4410 Liestal
T 061 552 51 11
landeskanzlei@bl.ch

Fotos: Wenn nicht anders vermerkt: Landeskanzlei und Staatsarchiv

Titelbild: Provisorium Regierungsgebäude an der Kasernenstrasse 31, Liestal

Liestal, im April 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Parlamentsdienst	5
2. Regierungsgeschäfte / Kommunikation.....	10
3. Politische Rechte	16
4. Aussenbeziehungen	19
5. Digitale Dienste	24
6. Zentrale Dienste.....	27
7. Rechnungswesen.....	29
8. Personelles und Organisatorisches	30
9. Staatsarchiv	31

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

2023 war ein Wahljahr: Am 12. Februar fanden die Gesamterneuerungswahlen von Landrat und Regierungsrat statt, die Nationalrats- und Ständeratswahlen folgten am 22. Oktober. Sowohl die Landeskanzlei wie auch die Gemeinden mit ihren Wahlbüros waren bei der Organisation und Durchführung der Wahlen gefordert. Alle Gremien konnten erfolgreich besetzt werden – neben dem neu gewählten Regierungsmitglied hatte die Wahl der 90 Mitglieder im Landrat jedoch einige personelle Änderungen zur Folge. Die neue Legislatur startete folglich mit viel frischem Wind und neuen Gesichtern.

Seit Frühjahr 2023 wird das Regierungsgebäude an der Rathausstrasse in Liestal umfassend erneuert. Das Projekt zielt darauf ab, die Personensicherheit zu erhöhen und das denkmalgeschützte Gebäude gleichzeitig zu sanieren, zu stärken und seine Nutzung partiell zu verbessern. Die Bauarbeiten dauern etwa ein Jahr. Der Umzug von Landeskanzlei und Generalsekretariat der Sicherheitsdirektion in das Provisorium an der Kasernenstrasse erfolgte während der Osterferien und verlief reibungslos. Auch der Landrat und der Regierungsrat führten ihre Sitzungen ab Frühjahr im Provisorium durch. Ausgestattet mit Werken aus der Kunstsammlung Baselland und versehen mit einem durchdachten Farbkonzept, zog das Gebäude Kunstschaffende und Interessierte aus beiden Kantonen an, für welche die Landeskanzlei Führungen organisierte.

Am 28. März genehmigte der Regierungsrat das Projekt «BL digital+». Ziel des Projekts ist es, ein umfassendes System für die digitale Umstellung der Verwaltung zu entwickeln. Für die Landeskanzlei bedeutete dies die Schaffung einer neuen Abteilung «Digitale Dienste». Diese ist mit der Leitung der Projekte «Internet», «Intranet» und der Umsetzung weiterer digitaler Applikationen, wie beispielsweise das BL-Konto, beauftragt. Ganz im Zeichen der digitalen Transformation wurden die Mitarbeitenden der Landeskanzlei anlässlich des Workshops im November in die Themen Digitalisierung und digitale Transformation eingeführt. Das Staatsarchiv war – zusammen mit dem Kompetenzteam bei der Sicherheitsdirektion – mit den Projektarbeiten zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung in den Dienststellen gefordert. Die neue GE-VER-Verordnung, die am 1. Januar 2024 in Kraft trat, bildet hierzu eine wichtige Basis.

Neben den vielen alltäglichen Aufgaben standen auch verschiedene Anlässe im Fokus. So wurde das Jubiläum «175 Jahre Bundesverfassung» mit einem Tag der offenen Türe im Regierungsprovisorium begangen. Die dazugehörige Ausstellung wie auch das gut besuchte Podium erlaubten eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschichte und der Bedeutung der Bundesverfassung.

Die glanzvolle Wahl von Eric Nussbaumer zum Nationalratspräsidenten und Eva Herzog zur Ständeratspräsidentin am 4. Dezember 2023 war ein besonderer Moment für die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, die damit die Präsidien der eidgenössischen Räte stellen und die Gelegenheit erhielten, als Gastgeber die Region zu präsentieren. Die Landeskanzlei organisierte zusammen mit der Staatskanzlei von Basel-Stadt eine Feier für diese Wahl, die trotz anspruchsvoller Logistik hervorragend verlief.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Personen, aber insbesondere bei den Mitarbeitenden der Landeskanzlei und des Staatsarchivs herzlich bedanken, die mit ihrem grossen Einsatz und den guten Leistungen zum Erfolg der unterschiedlichen Projekte und zum ausgezeichneten Führen der Tagesgeschäfte beigetragen haben.

Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich

1. Parlamentsdienst

Umzug und Legislaturwechsel

Für den Parlamentsdienst standen im Jahr 2023 zwei besondere Vorkommnisse im Vordergrund: Einerseits die Gesamterneuerungswahlen und der damit verbundene Legislaturwechsel, andererseits der Umzug vom Regierungsgebäude ins Provisorium an der Kasernenstrasse.

Die Wahlen vom 12. Februar 2023 führten zu einem beträchtlichen «Sesselrücken» im Landratsaal, nahmen doch an der konstituierenden Sitzung vom 1. Juli 2023 neue Mitglieder erstmals Platz im Kantonsparlament. Wie immer in Wahljahren war der Frühling geprägt von Vorbereitungen für den Legislaturwechsel: Es galt die neue Zusammensetzung der Landratsgremien, insbesondere der Kommissionen und ihrer Präsidien, vorzubereiten. Viele administrative Schritte waren nötig, damit die neuen Mitglieder mit ihrem Amtsantritt alle nötigen Rechte – wie eigene E-Mail-Adresse, Zugriff auf die Mobile Sitzungsvorbereitung usw. – hatten. An einem Einführungstag Mitte Juni wurden sie auf ihr Amt vorbereitet und mit den Abläufen und Verfahren im Landrat bekannt gemacht.



Als erste Amtshandlung wählte der Landrat zu Beginn der neuen Legislaturperiode an der konstituierenden Sitzung vom 1. Juli 2023 die Präsidien von Landrat und Regierungsrat für das Amtsjahr 1. Juli 2023–30. Juni 2024.

Der in den Osterferien vollzogene Umzug ins ehemalige Lehrerinnen- und Lehrerseminar an der Kasernenstrasse 31 ging weitgehend reibungslos über die Bühne, brachte aber natürlich für alle Beteiligten einen nicht unerheblichen Mehraufwand mit sich. Die Ratsmitglieder zeigten sich angetan vom neuen, vorübergehenden Sitzungsort – notabene bereits die fünfte Sitzungsstätte des Landrats in dieser ungewöhnlichen Legislaturperiode nach dem «alten» Landratsaal, dem Tagungsraum Montreal und dem Saal San Francisco im Congress Center Basel sowie dem Auditorium im Tagungs- und Eventcenter Pratteln. Auch die Sitzungsräume im Provisorium erfüllen ihren Zweck bestens und wurden – nach einigen Massnahmen zur Verbesserung der Akustik – gut auf- und angenommen.

Sitzungen von Landrat und Geschäftsleitung

Der Parlamentsdienst des Kantons Basel-Landschaft führte im Jahre 2023 Protokoll an 18 ganztägigen Sitzungen (2019: 16; 2020: 14; 2021: 18; 2022: 17) und 3 halbtägigen Sitzungen des Landrats während insgesamt 97¼ Debattierstunden (2019: 89¼; 2020: 88¾; 2021: 105¾; 2022: 107¼). Mit dieser hohen Sitzungszahl und -dauer gelang es erstmals seit längerer Zeit, die Zahl an pendenten Geschäften etwas zu verringern.

Die Geschäftsleitung des Landrats, an deren Sitzungen die Landschreiberin mit beratender Stimme teilnimmt und deren Sekretariat vom Leiter Ratsdienst geführt wird, tagte an 22 Sitzungen (2019: 21; 2020: 20; 2021: 18; 2022: 22). Dazu kamen eine gemeinsame Sitzung mit dem Ratsbüro des Grossen Rats Basel-Stadt und eine gemeinsame Sitzung mit den Büros des Grossen Rats Basel-Stadt und des jurassischen Parlaments sowie ein Arbeitslunch des Präsidiums mit einer Vorstandsdelegation des Verbands Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG).

Die Geschäftsleitung nahm unter anderem Stellung zu einem Verfahrenspostulat ([2023/331](#), Landratsentschädigungen), und verabschiedete die darauf basierende Vorlage zuhanden des Landrats. Das Parlament beschloss schliesslich am 14. Dezember 2023 die Teilrevision der Geschäftsordnung betreffend die Entschädigungen für die Mitglieder und Fraktionen des Landrats. Nebst einer Umfrage unter anderen Kantonen

zur Höhe ebendieser Entschädigungen beauftragte die Geschäftsleitung die Landeskantlei auch mit einer Umfrage zum Umgang anderer Kantonsparlamente mit Beschränkungen der Redezeit.



Die neue Geschäftsleitung des Landrats besteht aus neun Mitgliedern: das dreiköpfige Landratspräsidium plus die sechs Fraktionspräsidien. Die Landschreiberin nimmt mit beratender Stimme teil; der Leiter Ratsdienst führt das Sekretariat. – Bild: Sitzung vom 17. August 2023 in der Gemeindeverwaltung Oberwil.

Sekretariate der landrätlichen Kommissionen

Die neun ständigen Kommissionen, die Interparlamentarischen (Geschäftsprüfungs-)Kommissionen der Fachhochschule Nordwestschweiz und der Schweizerischen Rheinhäfen und der Begleitausschuss der Finanzkontrolle traten insgesamt 126-mal (2019: 146; 2020: 121; 2021: 131; 2022: 133) zusammen – in der Regel zu halbtägigen, selten auch zu ganztägigen Sitzungen.

Zudem stellte der Parlamentdienst das Konferenzsekretariat der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz (IPK NWCH) inkl. Vor-/Nachbereitung und Protokollierung von fünf Ausschuss- und Vorbereitungsgruppensitzungen (2019: 5; 2020: 21; 2021: 8; 2022: 9) sowie der Jahrestagung. Diese halbtägige Informations- und Netzwerktagung vom 27. Oktober 2023 wurde im Rathaus Bern zum Thema «Unter Strom – die Suche nach der Energiepolitik der Zukunft für Kantone und Gemeinden» durchgeführt. Es nahmen 50 Kantonsparlamentarier/innen aus den Kantonen AG, BE, BL, BS, JU (erstmal!) und SO teil (11 aus BL).

Sitzungszahl und -dauer der landrätlichen Kommissionen 2019–2023

Kommission	Anzahl Sitzungen					Sitzungsdauer (in Stunden)				
	2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023
BKSK	17	15	17	14	8	55,9	48,2	54,3	44,8	25,3
BPK	16	16	16	14	14	59,4	61,3	62,7	48,9	51,7
FIK*	22	21	24	22	23	79,9	69,8	82,0	73,4	80,5
GPK**	20	14	21	19	21	45,0	29,7	50,8	52,8	49,0
JSK***	12	14	15	14	14	36,4	37,5	42,9	33,5	36,5
PET	11	9	8	10	9	34,4	23,1	22,0	31,8	30,7
PLK	5	4	3	4	5	13,0	7,0	7,5	10,0	15,0
UEK	14	9	12	13	11	37,5	32,8	43,3	47,0	37,6
VGK	17	15	11	13	13	62,8	54,2	36,5	47,0	44,4
IPK FHNW****	4	2	2	8	6	6,8	4,0	3,5	16,8	10,8
IGPK Häfen	2	2	2	2	2	2,5	2,5	2,7	2,0	2,4

*) inklusive Sitzungen des Begleitausschusses Finanzkontrolle (BA FIKO)

**) inklusive Dienststellen-Visitationen sowie Sitzungen von Arbeitsgruppen

***) inklusive Subko Ombudsman (2022) und Arbeitsgruppe Landratsgesetz (2023)

****) inklusive Sitzungen des Präsidiumsausschusses

Nicht aufgeführt sind die IGPK der Universität Basel, die IGPK des Universitäts-Kinderspitals beider Basel und die IGPK der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch sowie der Oberrheinrat, da deren Sekretariate nicht vom Parlamentdienst BL geführt werden.

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes leisteten für alle Sitzungen in Zusammenarbeit mit den Kommissionspräsidien organisatorische Vorbereitungsarbeit, verfassten die Protokolle sowie die Entwürfe der Kommissionsberichte zuhanden des Landrats – 2023 wurden 169 Berichte veröffentlicht (2020: 194; 2021: 175; 2022: 177).

Zudem übernahmen die Kommissionssekretärinnen und -sekretäre Recherche- und Abklärungsarbeiten im Auftrag der Kommissionen und ihrer Präsidien. Zu ihren Aufgaben gehören auch das Bewirtschaften der Mobilien Sitzungsvorbereitung für die landrätlichen Kommissionen und das Führen der Dossiers der Geschäfte im Geschäftsverwaltungssystem.

Im Berichtsjahr führten als letzte noch die beiden folgenden Kommissionen ihre vom jeweiligen Sekretariat organisierte Legislatur-Bildungsreise durch:

- Die Petitionskommission weilte am 4. Mai 2023 in Bern, wo sie sich zu einem Austausch mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) zu den Themen Einbürgerung und Migration traf und eine Stadtführung zum Thema «Damenwahl» (Einführung des Frauenstimmrechts auf Kantons- und Bundesebene) unternahm.
- Die Geschäftsprüfungskommission besichtigte an ihrer zweitägigen Reise vom 29./30. Juni zunächst die Betriebszentrale Mitte der SBB in Olten. Anschliessend reiste sie nach Eich LU weiter und hielt zwei Sitzungen ab, unter anderem um die Legislatur 2019–2023 Revue passieren zu lassen und ihren Tätigkeitsbericht zu verabschieden. Die Reise führte weiter ins Rathausmuseum Sempach LU und fand ihren Abschluss in der Besichtigung der Diwisa AG in Willisau LU.

Informations- und Erfahrungsaustausch

Die Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes treffen sich regelmässig, gewöhnlich im 14-Tage-Rhythmus, zu Teamsitzungen in Form von Webex-Videokonferenzen, um eine weitgehend einheitliche Arbeitsweise zu gewährleisten, sich gegenseitig über Aktualitäten auf dem Laufenden zu halten und Erfahrungen auszutauschen. An diesen Treffen nimmt jeweils auch die Landschreiberin teil.

Der traditionelle Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes und den Kommissionspräsidien über Aspekte der Kommissionsarbeit fand vor dem Legislaturende am 26. Mai und dann mit den neuen Kommissionspräsidien am 3. November 2023 statt. Themen waren dabei nebst einem allgemeinen Best-Practice-Austausch unter anderem ein Rückblick auf die Legislatur 2019–2023, der Umgang mit der Anwesenheit von Verwaltungsmitarbeitenden an Kommissionssitzungen, formelle Vorgaben für die Durchführung der Kommissions-Weiterbildungsreisen oder Form und Umfang der (schriftlichen und mündlichen) Kommissionsberichterstattung.

Am «Forum der Parlamentsdienste», der von der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) organisierten Weiterbildungsveranstaltung für Mitarbeitende von Parlamentsdiensten, nahmen am 23. Juni in Basel vier Parlamentsdienst-Vertreter/innen aus dem Baselbiet teil; thematisch ging es dabei um die Vereinbarkeit der Milizpolitik mit Beruf / Familie / Freizeit. Auch an den Jahresversammlungen der Interparlamentarischen Konferenz (ILK) vom 1. September in Zürich (mit ILK-Vorstandsmitglied Anita Biedert), der SGP vom 15./16. September in Herisau (mit Landratspräsident Pascal Ryf) sowie der Konferenz der Ratssekretärinnen und -sekretäre (KoRa) vom 1. Dezember in Bern war die Leitung des Parlamentsdienstes vertreten; sie hat auch an verschiedenen Umfragen im Rahmen der KoRa teilgenommen. Zudem waren die Sekretariate der beiden Oberaufsichtskommissionen (GPK und FIK) an der «Soirée parlementaire» der ILK vom 9. November in Aarau zum hochinteressanten Thema «Möglichkeiten und Grenzen der parlamentarischen Aufsicht über verselbständigte Einheiten» vertreten.

Parlamentarische Gruppen

Nach Bedarf wurden zudem die verschiedenen parlamentarischen Gruppen des Landrats administrativ und organisatorisch unterstützt (Gruppen «Kultur», «Sport», «Familienpolitik», «gemeinnützige Institutionen» sowie – im Herbst 2023 neu gegründet – «Fussballregion Basel»).

Die parlamentarische Gruppe «Kultur», gemeinsam mit der Kulturgruppe des Grossen Rats Basel-Stadt, organisierte am 21. Juni eine durch eine Rhytaxi-Fahrt eingeleitete Besichtigung des neu konzipierten Hafenseums in Kleinhüningen.

Interkantonale Kontakte

Auch der Empfang des Ratsbüros des Grossen Rats Basel-Stadt (am 16. März) sowie der Ratsleitung des Kantonsrats Schwyz (am 28. September), mit entsprechendem Rahmenprogramm, wurde vom Parlamentsdienst organisiert und begleitet, genauso wie der Besuch beim Grossen Rat des Kantons Tessin (am 14./15. März) und beim Grossen Rat Basel-Stadt (am 8. November, gemeinsam mit dem Ratsbüro des jurassischen Parlaments).



Austausch über die Kantonsgrenzen hinaus: Am 14./15. März 2023 besuchte die Geschäftsleitung des Landrats auf Einladung des Büros des Tessiner Grossen Rats Bellinzona. Zum Programm gehörten Besichtigungen des Teatro Sociale (Bild) und der Schlösser, des Forschungsinstituts für Biomedizin (IRB), aber natürlich auch der Besuch einer Sitzung des Kantonsparlaments im historischen Palazzo delle Orsoline. Die Parallelen und Unterschiede in der Parlamentsarbeit waren bei diesem Treffen ebenso ein Thema wie ...



... am 28. September 2023 anlässlich des Empfangs der Ratsleitung des Schwyzer Kantonsrats im Baselbiet. Die Delegation aus der Innerschweiz verfolgte die Landratssitzung im Provisorium an der Kasernenstrasse, erlebte eine Führung durch den neuen Bahnhof Waldenburg mit den BLT-Werkstätten und der BLT-Leitzentrale, stattete der Firma Tschudin + Heid in Waldenburg einen Besuch ab und genoss, zusammen mit der landrätlichen Geschäftsleitung, einen kurzweiligen Abend im Impulszentrum Holdenweid, Hölstein.

Der wichtige fachliche Austausch mit anderen Parlament(sdienst)en im Rahmen der Konferenz der Ratssekretärinnen und Ratssekretäre (KoRa) und der Schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen (SGP) erwies sich wiederum als äusserst wertvoll, um sich jeweils rasch über die Kantonsgrenzen hinaus austauschen und Erfahrungen teilen zu können.

Sportlicher Landrat

Auch die Planung von Anlässen des FC Landrat obliegt dem Parlamentsdienst – 2023 war diesbezüglich ein besonders intensives Jahr, konnte der Verein doch sein 10-Jahre-Jubiläum feiern. Am 10. Juni wurde das Jubiläum zuerst mit einem Festakt im provisorischen Landratssaal mit Ansprachen der Landratspräsidentin Lucia Mikeler Knaack, des Nationalrats-Vizepräsidenten Eric Nussbaumer und der Sportministerin Monica Gschwind eröffnet, während beim anschliessenden Turnier im Stadion Nau, Laufen, vier Teams um den Turniersieg spielten: Neben dem gastgebenden Jubilar waren die Kreis-Kicker Lörrach, der FC Landtag Liechtenstein und die Nationalmannschaft der österreichischen Bürgermeister angereist. Es wurden in diesem Jahr auch Spiele gegen den FC Roche Direktion (am 12. Mai in Birsfelden), den FC Grossrat Aargau (am 5. September in Frick) und gegen die Schriftsteller-Nationalmannschaft (am 8. September in Dornach) ausgetragen. Auch zwei weitere, traditionelle Turniere standen auf dem Programm: das Dreiländerturnier gegen Teams aus Basel-Stadt, Lörrach und Mülhausen (am 30. Juni in Mülhausen) sowie das 37. Eidgenössische Parlamentarier/innen-Fussballturnier (am 18./19. August in Delsberg). Der FC Landrat hielt seine Generalversammlung am 23. November in Liestal ab.

Am 26. Januar fand auf der Kunsteisbahn Sissach das traditionelle Eishockey-Spiel zwischen dem Landrat und dem Team der Genossenschaft Elektra Baselland statt.

Das für den 11. März in Sörenberg geplante Nordwestschweizerische Parlamentarier/innen-Skirennen musste wegen des schlechten Wetters abgesagt werden.

Lauffreudige Landratsmitglieder bestritten in diversen Teams den Staffellauf Sola Basel am 3. Juni und den Baselbieter Team-OL am 22. Oktober.

Erfolgreich war die Baselbieter Delegation am gemeinsamen Jassturnier von Grossrat BS und Landrat BL, das am 14. Dezember im Basler Rathauskeller stattfand.



Eine landrätliche Fussballmannschaft gibt es schon seit Jahrzehnten, aber seit 2013 ist der FC Landrat Basel-Landschaft als Verein konstituiert. Das wurde mit einem Festakt und einem Jubiläumsturnier am 10. Juni 2023 mit Gästeteams aus allen deutschsprachigen Nachbarländern gefeiert. Neben den sportlichen Ambitionen steht das partei- und fraktionsübergreifende Miteinander im Vordergrund. – Bild: Das Team vor dem Match gegen den FC Grossrat Aargau am 5. September 2023 in Frick.

Weitere Anlässe

Auch ein wesentlicher Teil der organisatorischen Vorarbeiten zu weiteren Veranstaltungen wurde vom Parlamentsdienst in Zusammenarbeit mit den Zentralen Diensten übernommen (beispielsweise für das Treffen der alt Landratspräsidenten vom 2. Juni in Bottmingen, den Landratsabend vom 8. Juni im Binninger «Schäl-lenursli», den Einführungstag für neue Landratsmitglieder vom 15. Juni oder den «Tag der offenen Türe» mit anschliessender Podiumsdiskussion anlässlich des Jubiläums «175 Jahre Bundesverfassung» am 14. September und natürlich für die Feierlichkeiten zum Empfang von Nationalratspräsident Eric Nussbaumer und Ständeratspräsidentin Eva Herzog vom 6. Dezember).



Jedes Jahr anfangs Juni lädt die Geschäftsleitung des Landrats alle noch lebenden alt Landratspräsidentinnen und -präsidenten zu einem Nachtessen ein. Dabei werden – generationenübergreifend – jede Menge Erinnerungen und Anekdoten ausgetauscht. – Bild: Landratspräsidentin Lucia Mikeler Knaack begrüsst die alt Präsidenten am 2. Juni 2023 zum Abendessen in ihrem Wohnort Bottmingen.



Ebenfalls eine wertvolle Tradition ist der Landratsabend kurz vor dem Ende einer Legislaturperiode. Diesmal fand der Anlass bei hochsommerlichen Bedingungen im Anschluss an die Landratssitzung vom 8. Juni 2023 im Restaurant «Schäl-lenursli» auf dem Binninger St. Margarethen-Gut statt. Musik und gutes Essen machen den Abend genauso aus wie intensive Gespräche über die Parteigrenzen hinaus.

Personelles

Am 1. August konnte Georg Schmidt, Sekretär der Justiz- und Sicherheitskommission (JSK), der interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission der Schweizer Rheinhäfen (IGPK Hafen) und der Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz, sein 10-jähriges Dienstjubiläum feiern.

In der Zusammensetzung des zehnköpfigen Teams des Parlamentsdiensts gab es eine Änderung: Miriam Dürr (seit 2017 Mitarbeiterin im Parlamentsdienst), Sekretärin der Umweltschutz- und Energiekommission (UEK), entschied sich für eine berufliche Neuorientierung. Als Nachfolger konnte mit Fintan Oeri (Jahrgang 1990) ein promovierter Ökonom gewonnen werden, der mit der Begleitung der UEK bei der Revision des Energiegesetzes sogleich einen anspruchsvollen Einstieg zu meistern hatte.

2. Regierungsgeschäfte / Kommunikation



Offizielles Regierungsfoto 2023/24 im neuen Sammlungszentrum von Augusta Raurica. Foto: Dominik Plüss

Im Berichtsjahr hat der Regierungsrat an 38 ordentlichen Sitzungen (2022: 39) und 3 Klausuren insgesamt 1'849 Geschäfte behandelt (2022: 1'977), 270 Landratsvorlagen überwiesen (2022: 321) und über 228 Beschwerden entschieden (2022: 287). Ausserhalb der regulären Sitzungen wurden 18 Zirkulationsbeschlüsse gefasst (2022: 26).



Am 17. Januar 2023 besuchte der Regierungsrat sein Götlibataillon, die Mechanisierten Brigade 4.



Landschreiberin Elisabeth Heer Dietrich informiert Tele-Basel über den Ablauf der Gesamterneuerungswahlen von Landrat und Regierungsrat vom 12. Februar 2023.



Das Provisorium des Regierungsgebäudes wird am 27. April 2023 den Medien vorgestellt. Neben den Räumlichkeiten präsentiert Dina Epelbaum, Kuratorin der Sammlung, die ausgestellten Kunstwerke.



Besuch des Regierungsrats des Kantons Glarus am 9. Mai 2023, unter anderem mit einer Besichtigung der Hermitage in Arlesheim.



Der alljährliche Gemeindebesuch führte den Regierungsrat am 23. Mai 2023 nach Bretzwil.



Der Regierungsrat am 17. Oktober 2023 beim Firmenbesuch bei Syngenta in Muttenz.

Feier für die Wahl von Eric Nussbaumer zum Nationalratspräsidenten

Zusammen mit der Staatskanzlei von Basel-Stadt organisierte die Landeskanzlei eine gemeinsame Feier für die Wahl von Eric Nussbaumer zum Nationalratspräsidenten und Eva Herzog zur Ständeratspräsidentin. Die Mitglieder von Nationalrat und Ständerat reisten am 6. Dezember 2023 mit dem Zug nach Liestal und trafen sich in der Rathausstrasse mit der Bevölkerung, den Mitgliedern des Landrats und den Regierungsvertretungen der Nachbarkantone, um die Wahl von Eric Nussbaumer zu feiern. Weiter ging die Reise mit Postautos nach Birsfelden, wo weitere Gäste aus dem angrenzenden Badischen und Elsass dazu stiessen. Mit dem Schiff ging es dann weiter nach Basel, wo die Feier von Eva Herzog stattfand. Der Abschluss bildete ein Nachtessen in der St. Jakobshalle. Trotz einer sehr anspruchsvollen logistischen Planung klappte alles wie am Schnürchen.



Regierungspräsidentin Monica Gschwind und Stadtpräsident Daniel Spinnler gratulieren den beiden Gewählten am 6. Dezember zusammen mit dem Samichlaus.

Medienmitteilungen und Regierungsbulletins

Im Berichtsjahr hat die Landeskanzlei im Rahmen der Regierungssitzungen insgesamt 149 Bulletin-Texte verschickt. Letztere werden seit 2021 nach jeder Regierungssitzung jeweils am Dienstagnachmittag und am Mittwochmorgen als Regierungsbulletins publiziert.

Erklärvideos zu den kantonalen Abstimmungen und Wahlen

Seit 2022 wurden vier Erklärvideos produziert, unter anderem auch zu den Landrats- und Regierungsratswahlen 2023. Des Weiteren wurde ein Video zu parlamentarischen Vorstössen erstellt, das für Schulungszwecke für Landrätinnen und Landräte dient. Alle Videos sind unter www.bl.ch/abstimmungsvideos oder auf dem [Youtube-Kanal des Kantons](#) abgelegt.



Standbild des Erklärvideos zur Abstimmung über die [Deponieabgaben vom 19. November 2023](#)

Internet

Der Internetauftritt des Kantons Basel-Landschaft umfasst über 30'000 einzelne Seiten. Diese werden durch mehr als 200 Mitarbeitende in den Direktionen und Dienststellen gepflegt. Die Landeskanzlei führt regelmässig Schulungen für Autorinnen und Autoren sowie Redakteurinnen und Redakteure durch und bietet diesen bei Bedarf Unterstützung bei Fragen zur Handhabung des Systems an.

Websites Gemeinden

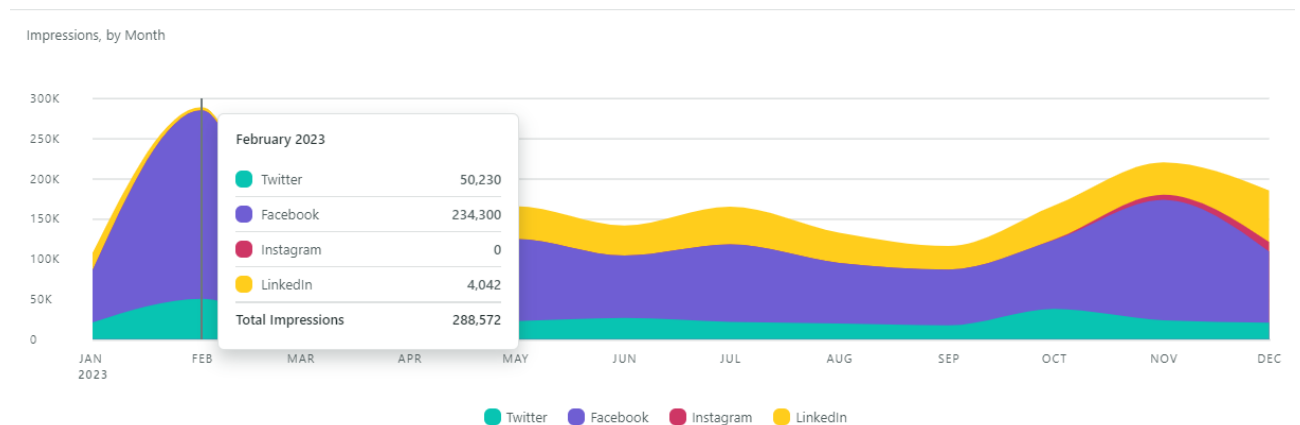
Der Kanton betreute im Jahr 2023 16 Websites von Gemeinden. Diese Gemeinden nutzen für einen Unkostenbeitrag das System des Kantons für die Gemeindeauftritte im Internet. Das Projekt «Weiterentwicklung Internet» wird auch hier einige Verbesserungen bringen, beispielsweise einen optimierten Zugriff und eine verbesserte Geschwindigkeit.

Social Media

Der Kanton betreibt einen [X](#)- (vormals Twitter), [Facebook](#)- und [LinkedIn](#)-Kanal sowie seit November 2023 neu einen [Instagram](#)-Kanal. Der [YouTube](#)-Kanal wird als Content-Plattform genutzt. Der Kanton beobachtet die Entwicklungen und die Veränderungen von X aufmerksam. Derzeit möchte er weiterhin auf der Plattform präsent bleiben, auch weil er bei seinen Themen bisher kaum Verstösse feststellen konnte. Wenn es nötig sein sollte, kann der Kanal zeitnah deaktiviert werden.

Für das Social-Media-Management setzt der Kanton die Applikation Sprout Social ein. Die Gesamtauswertung dieser vier erstgenannten Kanäle zeigt 2023 eine Erhöhung bei der **Engagement-Rate** insbesondere beim LinkedIn-Kanal (+25,1 Prozent), aber auch bei X (+9,1 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Engagement-Rate beim Facebook-Kanal zurückgegangen (-23,3 Prozent). Die Landrats- und Regierungsratswahlen am 12. Februar 2023 erzeugten am meisten Aufmerksamkeit auf dem X-Kanal und die eidgenössischen Wahlen am 22. Oktober 2023 auf dem Facebook-Kanal.

Die Zahl der **Posts** beträgt insgesamt für alle vier Kanäle 1'241 Beiträge (2022: 1'325), im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Minus von 6,3 Prozent. Bei Facebook sind es insgesamt 420, bei X 578, bei LinkedIn 133 und bei Instagram 110 veröffentlichte Beiträge. Links in Beiträgen wurden erfreulicherweise öfter angeklickt (+7,5 Prozent).



Die kantonalen und eidgenössischen Wahlen bringen die grösste Aufmerksamkeit hervor. Die Detailansicht zeigt am 6. Dezember 2023 einen deutlichen Zuwachs des Engagements bei Instagram anlässlich der Nationalrats- und Ständerats-präsidentenfeier.

Newsroom

Seit Oktober 2023 ist die Stelle Leiter Newsroom / stv. Regierungssprecher besetzt. Während bei der Kommunikation der Regierungsgeschäfte die Prozesse und Abläufe klar definiert sind, befinden wir uns beim Newsroom auf der grünen Wiese. Zwar bestand ein Konzept für den Newsroom, dieses musste jedoch in ein konkretes Umsetzungskonzept weiterentwickelt werden. Hauptziel ist, dass der Newsroom des Kantons Basel-Landschaft die Kommunikation von Regierung und Verwaltung stärkt, indem er:

- die Digitalisierung des Kantons und die damit verbundene Transformation koordiniert und zentral vermittelt,
- Informationen aktuell zur Verfügung stellt,
- Entwicklungen im Bereich der digitalen Transformation laufend einordnet (Issue Management) und Zielgruppen mit individualisierten Botschaften bedient.

Seit Oktober 2023 wurden fünf Newsletter zum Thema digitale Transformation an alle Mitarbeitenden des Kantons versendet. Auf der Startseite des Intranets des Kantons wurde prominent ein [Bereich BL digital+](#) geschaffen. Dort können Informationen auch zu Projekten wie «GEVER» oder «BL-Konto» aufgerufen werden. Zudem sind auf der [Internetseite BL Digital+](#) Informationen zur Umsetzung des Projekts abrufbar. Weitere Bemühungen zur Erhöhung der Sichtbarkeit der digitalen Transformation gegen innen und gegen aussen sind in Arbeit.

Infoheft

Die Redaktionskommission der Mitarbeitenden-Zeitschrift der kantonalen Verwaltung «Infoheft» hat 2023 vier Ausgaben mit insgesamt 198 Seiten herausgegeben (2022: 183 Seiten). Der Umfang ist inklusive Personalmeldungen gerechnet.



Titelbild Infoheft Nr. 214

Titelbild Infoheft Nr. 215

Titelbild Infoheft Nr. 216

Titelbild Infoheft Nr. 217

Die Landeskanzlei leitet die Redaktionskommission und erstellt das Infoheft gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Direktionen sowie einer Vertretung des Personalamts. Die Gestaltung der vier Ausgaben übernahm im Berichtsjahr die Druckerei Bloch, Arlesheim. Das Infoheft wird digital als PDF zur Verfügung gestellt und hat durchschnittlich 2'200 Leserinnen und Leser. Nicht mitgezählt sind externe Mitarbeitende und Lehrpersonen. Diese erhalten das Infoheft über ihre Vorgesetzten.

Der Redaktionskommission gelang es im Berichtsjahr, in den vier Ausgaben einen attraktiven Themenmix zusammenzustellen. Zusätzlich zu den redaktionellen Beiträgen veröffentlicht das Infoheft verschiedene Serien, in denen Mitarbeitende im Zentrum stehen. Dazu gehört «Mein schönster Ort in der Region», «Meine Wahl» oder «Drei Fragen an ...». Das Dienstleistungszentrum des Personalamts betreute wiederum die Personalmeldungen. Seit 2022 verfügt das Infoheft zudem über einen [Newsletter](#), der jeweils vier bis fünf Beiträge aus der aktuellen Ausgabe herausnimmt und auf das Infoheft neugierig machen soll. Einzelne Beiträge werden zudem auf den Social-Media-Kanälen des Kantons, insbesondere auf LinkedIn und Instagram, veröffentlicht.

Newsletter

Aktuell versenden im Kanton 25 Dienststellen regelmässig einen eigenen Newsletter. Insgesamt wurden im Jahre 2023 113 Newsletter verschickt, der grösste Teil davon über das im Kanton eingesetzte Newsletter-Tool. Eine Übersicht der kantonalen Newsletter ist auf der Website zu finden: www.bl.ch/newsletter.

Einheitliches Corporate Design: Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Im Berichtsjahr gab es keine Anpassung des Corporate-Design-Manuals. Einzig die E-Mail-Signatur wurde ergänzt: Im [CD-Manual](#) ist neu festgehalten, wie die Einbindung eines QR-Codes in die E-Mail-Signatur umgesetzt wird. Auch ist mit der Einführung eines Instagram-Kanals für den Kanton der Hinweis auf die Social-Media-Kanäle in der E-Mail-Signatur vereinfacht worden. Weiter galt es, Fragen der Direktionen zu einzelnen Produkten und Applikationen zu beantworten und die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen.

3. Politische Rechte

Wahlen

a) Eidgenössische Wahlen

Im Berichtsjahr fanden die Wahlen für die Gesamterneuerung des Nationalrats statt. Am 22. Oktober 2023 wählte das Baselbieter Volk die sieben Nationalrätinnen und Nationalräte für die kommende Legislaturperiode ([Resultate im Amtsblatt vom 26. Oktober 2023](#)).

Unter [Nationalratswahlen](#) finden Sie weitere Informationen zum Wahlgang.

b) Kantonale Wahlen

Im Berichtsjahr fanden die periodischen Neuwahlen für Landrat und Regierungsrat statt. Am 12. Februar 2023 wurden die 90 Sitze im Landrat und die fünf Mitglieder des Regierungsrats neu bestellt. Die Resultate wurden im [Amtsblatt vom 20. Februar 2023](#) veröffentlicht.

Unter [Landratswahlen](#) und [Regierungsratswahlen](#) finden sich weitere Informationen zu den Wahlgängen.

Zudem fand am 22. Oktober 2023 die Wahl eines Baselbieter Mitglieds in den Ständerat statt. Die Resultate wurden im [Amtsblatt vom 26. Oktober 2023](#) publiziert.

Unter [Ständeratswahlen](#) sind weitere Informationen zum Wahlgang einsehbar.

Abstimmungen

a) Eidgenössische Abstimmungen

2023 war ein Wahljahr, weshalb auf Bundesebene lediglich an einem Termin, am 18. Juni 2023, über drei Vorlagen abgestimmt wurde.

b) Kantonale Abstimmungen

2023 wurde auf Kantonsebene lediglich an einem Termin abgestimmt: am 19. November 2023 über zwei Vorlagen (Einführung kantonaler Deponieabgaben (Massnahme des Massnahmenpakets zur Förderung des Baustoffkreislaufs Regio Basel) – Änderung der Kantonsverfassung und des Umweltschutzgesetzes Basel-Landschaft). Die Resultate wurden im [Amtsblatt vom 30. November 2023](#) publiziert.

Initiativen und Referenden

a) Initiativen

2023 wurden drei Initiativen [zur Vorprüfung eingereicht](#) und mittels Verfügung im Amtsblatt publiziert.

b) Referenden

2023 wurden keine Referenden eingereicht.

Parlamentarische Vorstösse

Im Jahr 2023 wurden im Aufgabenbereich der Landeskanzlei folgende parlamentarische Vorstösse eingereicht:

- Postulat [2023/165](#) «Änderung GpR Art. 83 Abs. 3 von 3 auf 5 Tage verlängern»,
- Postulat [2023/178](#) «Zu knappe Beschwerdefrist»,
- Interpellation [2023/522](#) der FDP-Fraktion «Feierlichkeiten zu Ehren des Nationalratspräsidenten»,
- Interpellation [2023/65](#) von Florian Spiegel «Sicherstellung ordentliche Landratswahlen»,
- Interpellation [2023/61](#) von Béatrix von Sury d'Aspremont «Panne bei der Auslieferung der Wahllisten».

Gesetzessammlungen

2023 kam es im Bereich Chronologische Gesetzessammlung (GS) / Systematische Gesetzessammlung (SGS) zur ersten grösseren Umstellung seit 2014. Während im Oktober 2014 der Umstieg auf die heutige Darstellungsform von [GS](#) und [SGS](#) erfolgte, erschien seit damals das Amtsblatt nach wie vor in gedruckter Fassung und wurde so wie bis anhin an einen Abonnentenkreis versandt. Dem Amtsblatt wurde in sporadischen Abständen eine Broschüre mit den in der jeweiligen Periode gesammelten Erlassen der GS beigelegt (siehe [hier für letzte Beispiele für das Jahr 2022](#), z. B. [Broschüre Nr. 1 zu Amtsblatt Nr. 04 vom 27. Januar 2022](#)).

Amtsblattbeilagen Chronologische Gesetzessammlung 2022

> [Gesetzessammlung Kanton Basel-Landschaft](#)

2022

Dezember	Ausgabe 19	Ausgabe 20
November	10.	24.
September	15.	
Juli	07.	14.

Amtsblattbeilagen erschienen nur bis Ende 2022. Ab 2023 erscheint das Amtsblatt in digitaler Form.

Aufgrund des seit 1. Januar 2023 in Kraft getretenen [Publikationsgesetzes](#) (PublG) wird das Amtsblatt, wie bereits [im letzten Amtsbericht](#) erwähnt, nur noch digital produziert und [über das Internet verbreitet](#). Darin sind nach wie vor unter [«Meldungen»](#) die amtlichen Bekanntmachungen von Kanton und Gemeinden aus den verschiedenen Rubriken enthalten. Neu ist nun aber gemäss § 10 PublG **die elektronische Form massgebend** und unter anderem dass die **Publikation der GS im Amtsblatt** unter der Rubrik «Landrat und Regierungsrat» erfolgt mit der Einschränkung auf «Erlasse» **via Verweis auf die GS selbst**, da dort die originalen Dokumente abgelegt sind. Im Gegensatz zur GS selbst entspricht die Reihenfolge der Nummerierung der Meldungen im Amtsblatt aus technischen Gründen, die die Landeskanzlei nicht beeinflussen kann, nicht der durchgehenden Nummerierung der GS-Dokumente.

Auf der [Website des Kantons](#) werden die **Dokumente der GS** unter [«Gesetzessammlung BL»](#) weiterhin als **Broschüren im PDF-Format** abrufbar sein. Neu sind sie allerdings nicht mehr nach Laufnummern geordnet

(wie noch bis Ende 2022), sondern immer nach Monaten. Je nach Menge kann es pro Monat auch mehrere Broschüren geben: Die einzelnen Broschüren sollten in der Regel nicht umfangreicher als 60 Seiten sein, damit sie bei einem selbstständigen Ausdruck auf Papier noch faltbar bleiben. Für einen selbstständigen Ausdruck ist unter den Optionen des Druckmenüs die Option «Broschüre» zu wählen.

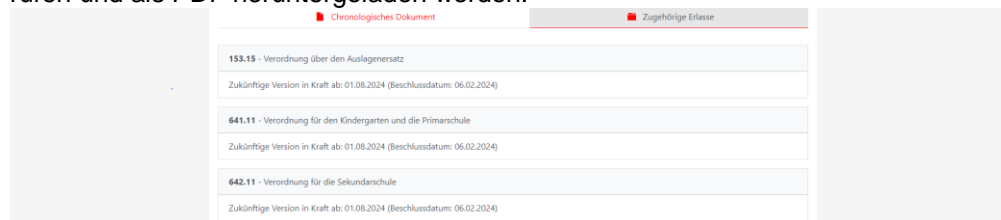
2023 sind die 112 chronologischen Dokumente der Baselbieter Gesetzessammlungen auf 17 Monatsbroschüren verteilt worden.

Newsletter

Seit 2023 können sich Benutzerinnen und Benutzer der Baselbieter Gesetzessammlungen den Newsletter zur GS abonnieren.



So können sie sicherstellen, dass sie immer über die neuesten Änderungen in den Erlassen von Landrat, Regierungsrat und allen anderen Erlassgeberinnen und Erlassgebern informiert werden. Benutzerinnen und Benutzer erhalten jeweils eine E-Mail mit den Angaben zu den neuesten chronologischen Dokumenten sowie Links zu diesen Dokumenten. Damit können sie dann in der Chronologischen Sammlung prüfen, ob ein für sie relevanter Erlass (Gesetz, Dekret, Verordnung etc.) irgendwelche Änderungen erfahren hat. Über das Feld «Zugehörige Erlasse» können die neuesten Fassungen der Erlasse in ihrer systematischen Form abgerufen und als PDF heruntergeladen werden.



Chronologisches Dokument	Zugehörige Erlasse
153.15 - Verordnung über den Auslagensatz Zukünftige Version in Kraft ab: 01.08.2024 (Beschlussdatum: 06.02.2024)	
641.11 - Verordnung für den Kindergarten und die Primarschule Zukünftige Version in Kraft ab: 01.08.2024 (Beschlussdatum: 06.02.2024)	
642.11 - Verordnung für die Sekundarschule Zukünftige Version in Kraft ab: 01.08.2024 (Beschlussdatum: 06.02.2024)	

Projekt «Änderungen Gesetz über die politischen Rechte (GpR) und Verordnung zum Gesetz über die politischen Rechte (Vo GpR)» als Fremdänderungen zum Gesetz des Kantons Basel-Landschaft über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Behindertenrechtegesetz BL, BRG BL)

Mit Beschluss vom 26. Januar 2023 hat der Landrat die formulierte Verfassungsinitiative «Für eine kantonale Behindertengleichstellung» abgelehnt und den entsprechenden Gegenvorschlag in Form eines Behindertenrechtegesetzes BL, inklusive Fremdänderungen und eines Gesetzes über Beiträge an Fahrdienste für mobilitätseingeschränkte Personen (Fahrdienstgesetz) beschlossen. Zu den erwähnten Fremdänderungen gehört namentlich das GpR. Diese Gesetzesrevision bedingte auch eine Anpassung der Vo GpR.

Neu ist im GpR festgelegt, dass bei der Ausgestaltung der Wahl- und Abstimmungsunterlagen auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen Rücksicht zu nehmen ist. Ferner ist neu die Stellvertretung bei der Unterzeichnung von kantonalen Initiativen und Referenden von schreibunfähigen Stimmberechtigten im Gesetz verankert. Die neue Verordnungsbestimmung regelt den entsprechenden Vorgang.

Der Regierungsrat hat das neue Behindertenrechtegesetz BL samt Fremdänderungen (namentlich dem GpR) per 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt. Zeitgleich traten die durch das neue Gesetz ausgelösten Verordnungsanpassungen (namentlich die Vo GpR) in Kraft.

Beschwerden

Im Berichtsjahr wurden vier Stimmrechtsbeschwerden eingereicht; davon wurden zwei abgewiesen (soweit nicht gegenstandslos) sowie zwei abgeschrieben. Thematisch betrafen sie jeweils die mangelhafte Vorbereitung einer kommunalen Abstimmung.

4. Aussenbeziehungen

Aufgaben der Abteilung Aussenbeziehungen

Die Abteilung Aussenbeziehungen unterstützt die Mitglieder des Regierungsrats bei der Vertretung des Kantons in interkantonalen und trinationalen Gremien sowie bei der Wahrnehmung der Interessenvertretung gegenüber dem Bund. Mit Beginn der Legislaturperiode wurde die Mittelfristplanung Aussenbeziehungen in leicht angepasster Form in den [AFP 2024–2027](#) (Kap. 2.1) übernommen. Die Leitung der Abteilung lag im Berichtsjahr bei Martin Weber. Vom 1. Januar bis 31. August war Marc Borghesi als Hochschulpraktikant tätig, am 1. September trat Stella Bützer ihr Hochschulpraktikum in der Abteilung an. Das Sekretariat der Nordwestschweizer Regierungskonferenz ([NWRK](#)) ist der Abteilung Aussenbeziehungen der Landeskanzlei administrativ angegliedert und wurde im Berichtsjahr von Julia Stühlinger betreut. Das regelmässige Treffen der Aussenbeziehungsdelegierten aller Kantone mit der Konferenz der Kantonsregierungen ([KdK](#)) und den Vertretungen des Bundes fand am 2./3. November in Luzern statt; die Abteilung nimmt zudem regelmässig an den periodischen Treffen zum interkantonalen Austausch über Interessenvertretung (InterEssen) und zu den Metro-Räumen (auf Einladung des Städteverbandes) teil.

Interkantonale Zusammenarbeit

Regierungsrat Anton Lauber, Vorsteher der Finanz- und Kirchendirektion des Kantons Basel-Landschaft, vertrat den Kanton in der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) und in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK).

Die NWRK setzte sich im Berichtsjahr intensiv mit den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU auseinander. An der Plenarkonferenz vom 2. Juni forderte sie mit der Verabschiedung der Erklärung zu Lenzburg vom Bundesrat, das angekündigte Verhandlungsmandat zu erarbeiten und die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Die NWRK begrüsst am 15. Dezember mit einem Schreiben den Schritt des Bundesrats, den Entwurf eines Verhandlungsmandats zwischen der Schweiz und der EU bei den Kantonen und den zuständigen Kommissionen des Parlaments in die Konsultation zu geben. Weiter vorangetrieben wurde die Klima-Charta Nordwestschweiz, indem zwei konkrete Leitsätze in den Bereichen nachhaltiges Bauen und nachhaltige öffentliche Beschaffung verabschiedet wurden. Ein Treffen mit Mitgliedern des Ständerats befasste sich unter anderem mit den Themen Europapolitik und Standortförderung 2024–2027. Die Europapolitik inklusive Horizon Europe waren auch Thema des jährlichen Treffens zwischen den Mitgliedern des Bundesparlaments und den Regierungsmitgliedern aus der Nordwestschweiz, ebenso wie die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und die Ausbauprogramme der Bahninfrastruktur (Perspektive Bahn 2050). Im Juni ging der NWRK-Vorsitz für zwei Jahre an den Kanton Jura über. Die Mitglieder des Arbeitsausschusses wurden regelmässig über das Projekt einer Landesausstellung «Svizra27» in der Nordwestschweiz informiert, das auf technischer Ebene von der Abteilung begleitet wird. So wurde «Svizra27» zur Ausschusssitzung im November eingeladen, um die bisherigen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu präsentieren.

Die organisatorisch von der NWRK abgetrennte Plattform «Metropolitankonferenz Basel» ([MKB](#)) wird von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft weitergeführt; ihre für April geplante Brüssel-Reise wurde verschoben.

Die [Regio Basiliensis](#) feierte ihr 60-jähriges Jubiläum anlässlich der Generalversammlung am 19. Juni auf dem FHNW Campus in Muttenz. Auf Einladung des Vereins fand am 20. Oktober auf dem Novartis Campus die Konferenz der Schweizer Grenzregionen mit über 200 Vertreter/innen der Schweizer Grenzregionen mit Gästen aus Deutschland, Frankreich, Österreich, Italien und Liechtenstein statt.

Auf Einladung des Kantons Jura trafen sich am 31. Oktober die Regierungen der Kantone [Jura](#) und Basel-Landschaft in Châtillon zu einem Arbeitstreffen.



Gruppenfoto der Nordwestschweizer Regierungsmitglieder anlässlich der Plenarkonferenz der NWRK am 2. Juni in Lenzburg (AG) unter dem Vorsitz von Konferenzpräsident Markus Dieth, Finanzdirektor des Kantons Aargau. V.l.n.r. 1. Reihe: Tanja Soland (BS), Monica Gschwind (BL), Jacques Gerber (JU), Markus Dieth (Landstatthalter AG), Rosalie Beuret Siess (JU), Kathrin Schweizer (Regierungspräsidentin BL), Nathalie Barthoulot (JU), Brigit Wyss (Frau Landammann SO) und Anton Lauber (BL). V.l.n.r. 2. Reihe: Ernst Stocker (ZH), Alex Hürzeler (AG), Conradin Cramer (BS), Evi Allemann (BE), Dieter Egli (AG), Esther Keller (BS), Kaspar Sutter (BS), Beat Jans (Regierungspräsident BS), Isaac Reber (BL), Peter Hodel (SO), Remo Ankli (SO) und Stephan Attiger (AG). Foto: Kanton Aargau



Gruppenbild der Ausschussmitglieder der NWRK mit der unterzeichneten Erklärung zu Lenzburg am 2. Juni an der Plenarkonferenz der NWRK in Lenzburg (AG). Die Erklärung von Lenzburg fordert vom Bundesrat und der EU, rasch tragfähige Lösungen in den noch offenen Bereichen zu erarbeiten, damit ein Verhandlungsabschluss vor Ende 2024 möglich wird. V.l.n.r.: Brigit Wyss (Frau Landammann SO), Jacques Gerber (Regierungspräsident JU), Markus Dieth (Landstatthalter AG), Anton Lauber (Regierungsrat BL), Beat Jans (Regierungspräsident BS). Foto: Kanton Aargau



Kathrin Schweizer, Regierungsrätin des Kantons Basel-Landschaft, bei ihrer Schlussrede an der Konferenz der Schweizer Grenzregionen am 20. Oktober auf dem Novartis Campus. Die Konferenz wurde auf Initiative und Einladung der Regio Basiliensis durchgeführt und zeigte das Potenzial der Grenzregionen als Drehscheiben für die Beziehungen zu den Nachbarländern und zu Europa auf. Foto: Regio Basiliensis

Regionale und trinationale Zusammenarbeit

Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Vorsteherin der Sicherheitsdirektion des Kantons Basel-Landschaft, vertrat den Kanton in den trinationalen Gremien.

Die deutsch-französisch-schweizerische Oberrheinkonferenz ([ORK](#)) stand im Berichtsjahr unter französischem Vorsitz von Regionalpräfektin Josiane Chevalier. Die beiden Präsidiumssitzungen fanden in Strasbourg und Mulhouse statt, während das jährliche Plenum in Colmar abgehalten wurde. Im Fokus standen in diesem Jahr die Verstetigung des trinationalen Gesundheitskompetenzzentrums TRISAN, die Durchführung eines dreiteiligen Wassersymposiums zur Bewirtschaftung der Wasserressourcen am Oberrhein und die Verabschiedung der Governance-Prinzipien der Gremien der Säule Politik der Trinationalen Metropolregion zur besseren Zusammenarbeit der Partner am Oberrhein. Fortschritte gab es auch bei der Kooperation im Bereich der Katastrophenhilfe.

Die [D-F-CH Regierungskommission](#) kam unter französischem Vorsitz zu ihrer 32. Sitzung in Strasbourg zusammen.

Die Säule Politik der Trinationalen Metropolregion Oberrhein ([TMO](#)) traf sich am 17. November auf Einladung des Präsidenten der Collectivité européenne d'Alsace Frédéric Bierry in Colmar, wo auch eine Partnerschaftssitzung zum Elsässischen Schema für grenzüberschreitende Zusammenarbeit stattfand.

Am 15. Mai stattete Staatssekretär Florian Hassler, Baden-Württemberg, dem Kanton Basel-Landschaft einen Besuch ab und wurde von Regierungspräsidentin Kathrin Schweizer und Bildungsdirektorin Monica Gschwind auf dem Campus Muttenz der FHNW begrüsst.

Auf Einladung von Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, fand am 28. November in Stuttgart ein Kamingespräch statt. Eingeladen waren die Regierungen der Schweizer Grenzkantone, darunter auch Regierungsrätin Kathrin Schweizer. Inhaltlich ging es um die Fortschreibung der Schweiz-Strategie des Landes Baden-Württemberg (vorgelagert fand am 23. Juni auf technischer Ebene ein Zukunftsforum in Stuttgart statt). Der grenzüberschreitende Gesprächsaustausch zwischen den Grenzkantonen (BS, BL, AG, ZH, SH, TG, SG) und dem Land Baden-Württemberg wurde in grösseren Abständen auch im Berichtsjahr weitergeführt.

Mit der Région Grand Est fand ein technisches Austauschtreffen am 25. Oktober in Basel statt.

Der Trinationale Eurodistrict Basel ([TEB](#)) bildet die Plattform für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im trinationalen Raum Basel auf lokaler und kommunaler Ebene. Die Funktionen der Delegationsleitung (Regierungsrätin Kathrin Schweizer) und der Vertretung im Präsidium des TEB (seit Januar 2022: Franco Mazzi, Stadtmann von Rheinfelden AG) teilen Kanton und Gemeinden dabei untereinander auf. Der TEB bietet finanzielle Förderung für grenzüberschreitende Begegnungsprojekte sowohl mit dem Begegnungs- und dem Klassenbegegnungsfonds des TEB als auch mit dem EU-Programm Interreg-Kleinprojekte. Anfang April reiste der TEB-Districtrat auf Einladung der Bundestagsabgeordneten Diana Stöcker nach Berlin. Der Anlass bot die Gelegenheit, sich mit ausgewählten Personen über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Beziehungen F-D-CH auszutauschen. Am 26. Mai übernahm Franco Mazzi den TEB-Vorsitz für die Jahre 2023–2025.

Im April 2023 feierte die trinationale grenzüberschreitende Beratungsstelle INFOBEST Palmrain ihr 30-jähriges Bestehen. Infobest-Präsidentin Kathrin Schweizer vertrat die INFOBEST Palmrain am 3. Juli an einem Treffen der vier Infobest-Vorsitzenden in Kehl (D) und besuchte bei dieser Gelegenheit alle in der dortigen Rehfus-Villa untergebrachten grenzüberschreitenden Einrichtungen. Die Netzwerkstatistik 2022 der vier [INFOBEST](#)-Beratungsstellen des Oberrheingebiets zeigt, dass mit über 23'000 Anfragen zu Deutschland, Frankreich und der Schweiz das Interesse an grenzüberschreitenden Themen weiterhin gross ist. Ausserdem startete das Interreg-Projekt «Infobest 4.0 – Service Zentrum Oberrhein» mit dem Ziel, unter anderem ein digitales Serviceangebot für Bürger/innen aus dem Oberrhein einzuführen.

Genehmigung von Projekten des Förderprogramms Interreg VI

Die Interreg-V-Förderperiode lief von 2014–2020; letzte Projekte wurden bis Ende 2021 bewilligt und wurden bis 2023 abgeschlossen. Nebst den Kantonen beteiligte sich daran auch der Bund über die Neue Regionalpolitik ([NRP](#)). Mit der Genehmigung der Programmstrategie durch die Europäische Kommission und dem Abschluss der Programmvereinbarung zwischen Bund und Kantonen durch die Kantonsregierungen läuft das neue Programm Interreg VI Oberrhein 2021–2027. Der Kanton Basel-Landschaft konnte mit Mitteln aus der Rahmenausgabenbewilligung die ersten 19 [Projekte](#) im Rahmen von Interreg VI unterstützen.

Interessenvertretung auf Bundesebene

Bei der kantonalen Interessenvertretung stehen regelmässige Gespräche mit den basellandschaftlichen Vertreterinnen und Vertretern in den eidgenössischen Räten im Vorfeld der Sessionen sowie interkantonale Anlässe der Interessenvertretung auf Nordwestschweizer Ebene im Vordergrund. Im Berichtsjahr führten die

Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt zwei gemeinsame bikantonale Sessionsgespräche durch. Anlässlich des bikantonalen Sessionsgesprächs vom 29. November wurde der nicht wiedergewählte Mustafa Atici, basel-städtisches Mitglied des Nationalrats, von den beiden Regierungen verabschiedet. Die beiden geplanten kantonalen Sessionsgespräche wurden abgesagt.

Die Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt begrüßten am 16. August rund 85 Kadermitarbeitende des Bundes sowie Bundesparlamentsmitglieder zum Netzwerkanlass mit dem Schwerpunktthema «Bildung / Forschung / Innovation». Der erste Programmpunkt umfasste eine Führung bei uptownBasel in Arlesheim, einem internationalen Kompetenzzentrum für die Industrie 4.0. Dr. Thomas Staehelin, Verwaltungsratspräsident uptownBasel Group, und Damir Bogdan, CEO uptownBasel Infinity Corp, gaben eine Übersicht über das Areal und das Quanten-Computing. Den zweiten Teil des Programms eröffneten Regierungspräsident Beat Jans (BS) und Regierungspräsidentin Monica Gschwind (BL) im Neubau des Department of Biosystems Science and Engineering (D BSSE) der ETH Zürich in Basel mit einem Grusswort. Staatssekretärin Martina Hirayama referierte zum Thema «Bildung und Forschung als Grundlage für Innovation», Prof. Dr. Daniel Müller, Chair Department of Biosystems Science and Engineering (D BSSE/ETH Zürich), hielt einen Vortrag über die ETH Zürich in Basel und Prof. Dr. Jürg Utzinger, Direktor Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), präsentierte das Swiss TPH. Am Roundtable-Gespräch diskutierten Staatssekretärin Martina Hirayama (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation), Prof. Dr. Jürg Utzinger (Swiss TPH), Michaela Kneissel (Global Head Musculoskeletal, Novartis), Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki (Rektorin, Universität Basel), Regierungspräsidentin Monica Gschwind (BL) und Regierungsrat Dr. Conradin Cramer (BS) die Zusammenarbeit, Herausforderungen und Handlungsfelder des Bildungs- und Forschungsclusters beider Basel. Der Anlass endete mit einer Führung durch den Neubau der ETH Zürich und einem anschliessenden Netzwerk-Apéro.

Am 16. März organisierte die Abteilung Aussenbeziehungen einen Workshop zum Thema Bundespolitik für Direktionsmitarbeitende des Kantons Basel-Landschaft. An einer Folgeveranstaltung am 23. November referierten Anne Roulin Perriard und Dennis Pauschinger von der Sektion Strategische Führungsunterstützung der Bundeskanzlei über die Legislaturplanung des Bundes.



Regierungspräsidentin Monica Gschwind (BL) begrüßte die Teilnehmenden des Netzwerkanlasses beider Basel unter dem Motto «Zukunft mit Innovation, die Wissen schafft» am 16. August bei uptownBasel auf dem Schorenareal in Arlesheim. Im Anschluss ging es für alle Teilnehmenden in den Neubau der ETH Zürich in Basel. Damit standen ein innovativer Entwicklungs- und Produktionsstandort der Industrie 4.0 und eine Bildungs- und Forschungseinrichtung im Life-Science-Bereich der Region Basel im Fokus. Foto: Martin Weber



Am Roundtable-Gespräch des Netzwerkanlasses beider Basel diskutierten v.l.n.r. Prof. Dr. Jürg Utzinger (Direktor Swiss TPH), Regierungspräsidentin Monica Gschwind (BL), Dr. Michaela Kneissel (Global Head Musculoskeletal, Novartis), Prof. Dr. Andrea Schenker-Wicki (Rektorin, Universität Basel), Staatssekretärin Martina Hirayama (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) und Regierungsrat Dr. Conradin Cramer (BS) die Zusammenarbeit, Herausforderungen und Handlungsfelder des Bildungs- und Forschungsclusters beider Basel. Moderiert wurde das Gespräch von Dr. Brigitte Guggisberg (WWZ-Forum). Foto: Dominik Plüss

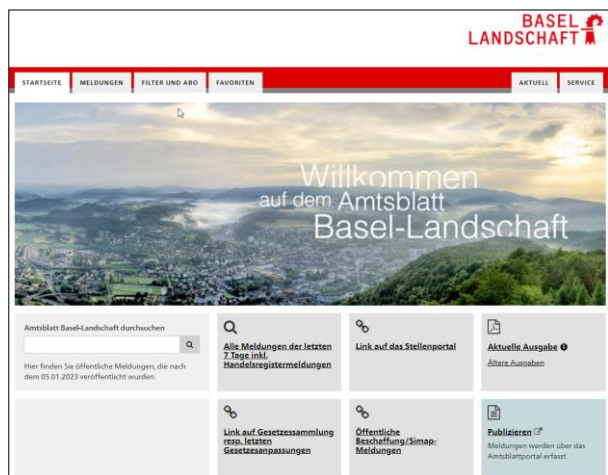
5. Digitale Dienste

Im Rahmen des kantonsweiten Vorhabens BL digital+ war eine organisatorische und personelle Weiterentwicklung der Landeskantlei in 2023 wichtig, um die mit BL digital+ einhergehenden Prozesse und Verwaltungsstrukturen optimal abzudecken. Aus diesem Grund besteht seit dem 1. September 2023 neu die Abteilung Digitale Dienste in der Landeskantlei, welche sich Stand 31. Dezember 2023 aus zwei bestehenden Mitarbeitenden der Landeskantlei und drei extern rekrutierten Mitarbeitenden zusammensetzt.

Der Auftrag der Abteilung Digitale Dienste besteht darin, die Planung, Entwicklung, Implementierung, Betrieb und Wartung von digitalen Basisplattformen für die kantonale Verwaltung und die Öffentlichkeit sicherzustellen und die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse und die Bereitstellung von Online-Dienstleistungen für die Öffentlichkeit zu unterstützen. Inhaltlich verantwortet die Abteilung Digitale Dienste, neben den Fachapplikationen der Landeskantlei, die direktionsübergreifenden Basisplattformen Online-Service-Plattform, Internet und Intranet.

Amtsblatt

Das Amtsblatt erschien im Jahr 2023 neu ausschliesslich digital und nur im Amtsblattportal mit zwei Ausgaben pro Woche. Insgesamt erschien das Amtsblatt in 102 Ausgaben. Es wurden 3'717 Meldungen publiziert, exklusive der Meldungen des Schweizerischen Handelsamtsblatts (SHAB-Meldungen) vom Handelsregister und Betreibungs- und Konkursamt, des Stellenportals und der öffentlichen Beschaffungen. Insgesamt wurde das Amtsblatt 243'338 Mal aufgerufen. Das digitale Amtsblatt ist kostenlos einsehbar. Für Kunden ohne Internetanschluss wurden zwei Abonnemente mit wöchentlicher Zusammenfassung als «Print on Demand» für einen Unkostenbeitrag ausgedruckt und versendet.



Startseite Amtsblattportal

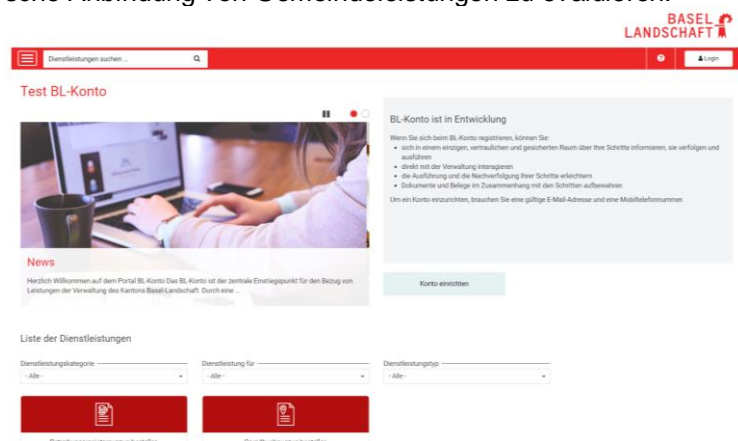
Internet

Im Rahmen des Projekts «Internet» wurde eine neue Struktur und eine Designanpassung des Internets erarbeitet. Die Neuerungen haben zum Ziel, den Internetauftritt des Kantons für die Digitalisierung fit zu machen. Im Vordergrund stehen Verbesserungen für die Nutzerinnen und Nutzer, damit diese einfacher und schneller zu den gewünschten Inhalten finden. Zudem soll die Barrierefreiheit auf Konformitätsstufe WCAG AA erreicht werden. Im Jahr 2023 wurde ein Design-Review durchgeführt und die Vorbereitungen für einen Go-Live eines einheitlichen neuen Internet-Auftritts in 2024 getroffen.

BL-Konto

Zudem war im Jahr 2023 das Projekt «BL-Konto» nach wie vor ein zentrales kantonales E-Government-Vorhaben, das den zentralen Einstiegspunkt für Einwohnerinnen und Einwohner darstellt, um Behördengänge digital abwickeln zu können. In einem weiteren Schritt wird diese Möglichkeit auch für Unternehmen zur Verfügung stehen. In der Landeskantlei wurden 2023 die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um nach Projektende (voraussichtlich im zweiten Quartal 2024) den Betrieb und die Weiterentwicklung des BL-Kontos in der Landeskantlei sicherstellen zu können.

Gleichzeitig wurden 2023 zusammen mit den Gemeindeverbänden erste Fragen für die Zusammenarbeit geklärt, um künftig auch kommunale Leistungen im BL-Konto anbieten zu können. Hierzu wurde unter anderem im vierten Quartal 2023 eine Studie in Auftrag gegeben, um mögliche Lösungsvarianten für die technische Anbindung von Gemeindeleistungen zu evaluieren.



Startseite BL-Konto

BL-Formulare

Im Sommer 2023 beschlossen Verantwortliche der Zentralen Informatik und der Landeskantlei, dass die kantonalen Service Formulare, die die Grundlage vieler Digitalisierungsvorhaben zur Kontaktaufnahme mit der Verwaltung durch die Leistungsbezüger darstellen, per 1. Januar 2024 in die Abteilung Digitale Dienste der Landeskantlei integriert werden. Die inhaltliche Nähe zum künftigen BL-Konto, über das die meisten Formulare mittelfristig abrufbar sein werden, war Grund für die Verschiebung des Services. Innerhalb der Landeskantlei wurden aus diesem Grund im vierten Quartal 2023 die organisatorischen und personellen Voraussetzungen geschaffen, um den Betrieb der BL-Formulare ab dem 1. Januar 2024 zuverlässig sicherzustellen.

Intranet

Die Grundlagen für die Neuentwicklung des kantonalen Intranets wurden 2023 gelegt. Zum einen wurde die WTO-Ausschreibung für das Intranet, das auf SharePoint Online basieren wird, vorbereitet, sodass die Ausschreibung im ersten Quartal 2024 erfolgen kann. Zum anderen wurde über einen Regierungsratsbeschluss sichergestellt, dass Daten mit der Klassifizierung «öffentlich» und «intern» in SharePoint Online, d.h. in der Cloud, zur Verfügung gestellt werden dürfen.

Chatbot

2023 wurde in Zusammenarbeit mit der Sicherheitsdirektion (Amt für Migration) ein weiterer Chatbot konzipiert, der 2024 eingeführt wird.

Vernehmlassungsplattform

Für das Projekt «Digitale Vernehmlassungsplattform» wurde mit externer Unterstützung 2023 erneut eine Evaluation für die technische Lösung durchgeführt. Diese ergab die klare Empfehlung, E-Mitwirkung von Kohna einzuführen. Um allerdings vor der kantonsweiten Einführung die E-Mitwirkung besser kennenzulernen, wurde im September 2023 ein Live-Pilot mit E-Mitwirkung gestartet. Die Auswertung dieses Pilots und die finale Entscheidung für oder gegen eine flächendeckende Einführung ist für den April 2024 geplant.

Recapp

Das Projekt «Recapp» zur Einführung eines audiovisuellen Archivs von Landratssitzungen wurde initialisiert, sodass ab der ersten Landratssitzung im neuen Regierungsgebäude im Juni 2024 die jeweilige Sitzung im Nachgang über ein audiovisuelles Archiv abrufbar ist.

E-Collecting

2023 wurde eine Studie in Auftrag gegeben, um eine gesamthafte Auslegeordnung für die Einführung von E-Collecting im Kanton Basel-Landschaft zu erhalten. Die Finanzierung dieser Studie erfolgte über die Digitale Verwaltung Schweiz, da die Ergebnisse auch für andere Kantone relevant sind und diesen zur Verfügung

gestellt wurden. Die Studie bildet die Grundlage für die Beantwortung von zwei überwiesenen Postulaten (Postulat Nr. 2021/334 und 2021/264).

6. Zentrale Dienste

Wegen der bevorstehenden Sanierung des Regierungsgebäudes war es notwendig, die Landeskantzelei und die Sicherheitsdirektion in das Provisorium an der Kasernenstrasse 31 in Liestal umzusiedeln. Damit die Arbeiten beginnen konnten, mussten alle Räumlichkeiten leer sein. Die Zentralen Dienste übernahmen den Anstoss zur Koordination der Aufräumarbeiten für alle Abteilungen. Koordiniert wurde das Entsorgen, Archivieren und Vorbereiten, sodass im März 2023 nur die notwendigsten Sachen eingepackt und gezügelt oder ins Zwischenlager transportiert werden mussten. Die Gesamterneuerungswahlen von Landrat und Regierungsrat am 12. Februar 2023 konnten noch im Regierungsgebäude durchgeführt werden. Im März 2023 folgte schliesslich der Umzug ins Provisorium. Man schien sich bereits nach wenigen Wochen eingelebt zu haben. Die vorübergehende Arbeitsstätte kommt durchweg positiv an. Von Mai bis Juli waren die Zentralen Dienste mit den anfallenden Aufgaben des Legislaturwechsels beschäftigt. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Wahlvorschläge für die im Oktober stattfindenden Gesamterneuerungswahlen von National- und Ständerat am Schalter eingereicht werden. Die Unterschriften der Kandidierenden sowie der zahlreichen Mitunterzeichnenden mussten bei den Gemeindeverwaltungen zuerst geprüft werden, bevor sie intern an die politischen Rechte weitergeleitet werden konnten.



Der Umzug von der Rathausstrasse ins Provisorium an der Kasernenstrasse erfolgte im März 2023. Dank guter Vorbereitung war die Anzahl der Umzugskisten überschaubar.



Die National- und Ständeratswahlen fanden am 22. Oktober 2023 statt. Die Gemeinde Diegten war die erste Gemeinde, die die Wahlunterlagen bei den Zentralen Diensten abgeben hatte.

Auszubildende Landeskantzelei

Im Jahr 2023 absolvierten folgende KV-Lernende einen Teil ihrer dreijährigen Ausbildung in der Landeskantzelei:

- Eylül Yildiz, 2. August 2022 bis Juli 2023
- Lara Gysin, 8. Februar 2023 bis 2. Februar 2024
- Lara Schaad, 2. August 2023 bis Juli 2024

Im Sommer 2023 begannen die ersten KV-Auszubildenden ihre Lehre nach der neuen Bildungsverordnung. Voraussichtlich im Sommer 2024 starten bei den Zentralen Diensten zum ersten Mal Lernende, die ihre Ausbildung im neuen Bildungssystem absolvieren werden.

Kennzahlen 100. Geburtstage 2023

Im Jahr 2023 durften 54 Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Basel-Landschaft (2022: 28) die Glückwünsche zu ihrem 100. Geburtstag entgegennehmen. Von den 41 Frauen und 13 Männern wünschten 26 keinen Besuch. 24 Einwohnerinnen und 9 Einwohner leben noch zu Hause.

Kennzahlen Überweisungen

Die von der Landeskantonalverwaltung aufgrund des Organisationsgesetzes geführte Überweisungskontrolle des Posteingangs des Regierungsrats weist für das Berichtsjahr 1'226 vergebene Geschäftsnummern (2022: 1'225) auf.

Legalisationen

Im Jahr 2023 wurden 2'769 Beglaubigungen (2022: 2'300) und 3'645 Apostillen (2022: 3'219) ausgestellt. Die Anzahl der Kundinnen und Kunden aus dem Ausland, allen voran Deutschland, ist in diesem Jahr sehr stark gewachsen.

Es wurden 40'040 Franken per Karte bezahlt und 37'380 Franken in bar. Die Einnahmen der Kartenzahlungen sind in diesem Jahr zum zweiten Mal höher als die Bargeldeinnahmen.

Führungen

Im vergangenen Jahr konnten an 14 Führungen, grossmehrheitlich an einem Landratssitzungstermin, den Interessierten das politische Geschehen sowie das Wissen um die Räumlichkeiten des Regierungsgebäudes vermittelt werden. Ausserdem war das Haus mit den diversen Werken aus der Kunstsammlung Baselland sowie das Farbkonzept des Gebäudes ein begehrtes Anschauungsobjekt für Kunstschaffende aus den beiden Basler Kantonen. Zusammen mit der Abteilung Kunstsammlung Baselland sowie den Architekten fanden diverse Begehungen statt.

7. Rechnungswesen

Die täglichen Arbeiten, das Mitarbeiten an Projekten und die Weiterentwicklung von Prozessen konnten wie geplant durchgeführt werden. Die Fortschritte wie Onlinesitzungen oder Homeoffice können dank der Erfahrungen der Vorjahre sinnvoll eingesetzt werden und tragen zu den effizienten Abläufen im Rechnungswesen bei.

Der Aufbau der Kompetenzteams im Bereich BL Digital+ fordert ebenfalls das Rechnungswesen. Für das Reporting sind detaillierte Angaben nötig, deshalb wurde eine neue verfeinerte Struktur im Bereich Kostenrechnung eingerichtet.

Folgende Aufgaben werden vom Team Rechnungswesen / Controlling für den Landrat, den Regierungsrat, die Landeskanzlei inklusive Staatsarchiv, die Finanzkontrolle, die Ombudsstelle und die Aufsichtsstelle Datenschutz erledigt:

- Kreditoren bearbeiten
- Debitorenbewirtschaftung (Amtsblatt, Beglaubigungen, Apostillen)
- Mehrwertsteuerabrechnung
- Administration Amtsblatt
- Abschlusserstellung (inkl. Dokumentation)
- Forecast
- Aufgaben- und Finanzplan
- unterjährige Steuerung inkl. Erwartungsrechnung
- Unterstützung bei Projekten z.B. bei der Abrechnung von Ausgabebewilligungen
- direktionsübergreifende Projekte / Gremien (z.B. internes Kontrollsystem IKS, Fachgruppe finanzielle Steuerung)

Zahlen und Fakten zum Rechnungswesen

Die Kreditorenbuchhaltung weist für 2023 einen Jahresumsatz von 3,900 Millionen Franken aus, im Jahr 2022 waren es 2,779 Millionen Franken.

In allen Buchungskreisen zusammen wurden im vergangenen Jahr 929 Kreditoren verbucht, im Jahr 2021 waren es 771 Kreditoren.

In der Debitorenbuchhaltung betrug der Jahresumsatz 187'971 Franken (2022: 508'467 Franken). Der Rückgang ist auf die Einführung des digitalen Amtsblatts zurückzuführen. Durch die Umstellung fielen die Einnahmen von Amtsblattabonnements und Publikationen weg. Auf der Gegenseite reduzierte sich der Aufwand um die Druckkosten des Amtsblatts.

8. Personelles und Organisatorisches

Eintritte

Datum	Name	Vorname	Funktion
01.08.2023	Thomsen	Jean-Pierre	Leiter Kompetenzteam Online-Service-Portal
01.09.2023	Steininger	Felix	Wissenschaftlicher Archivar
01.09.2023	Oeri	Fintan	Kommissionssekretär
01.09.2023	Willi	Roman	Projekt Portfolio-Manager
06.11.2023	Gürbuga	Mustafa	Projektleiter Digitale Dienste

Austritte

Datum	Name	Vorname	Funktion
28.02.2023	Widmer	Claudia	Sachbearbeiterin Regierungsgeschäfte
31.08.2023	Dürr	Miriam	Kommissionssekretärin

Dienstjubiläen

Anzahl Dienstjahre	Name	Vorname	Funktion
10	Tschudin	Caroline	Sachbearbeiterin Rechnungswesen
10	Haas	Claudia	Leiterin Rechnungswesen und Controlling
10	Linke	Fania	Sachbearbeiterin Zentrale Dienste
10	Schmidt	Georg	Kommissionssekretär
15	Engesser	Michael	Wissenschaftlicher Mitarbeiter Politische Rechte
10	Rabaglio	Isabel	Wissenschaftliche Mitarbeiterin Politische Rechte

Pensionierungen

Datum	Name	Vorname	Funktion
31.12.2023	Othenin Girard Degen	Mireille	Stv. Staatsarchivarin

Workshop LKA

Ganz im Zeichen der digitalen Transformation wurden die Mitarbeitenden der Landeskanzlei anlässlich des Workshops vom 13. November 2023 in die Themen Digitalisierung und digitale Transformation eingeführt. Im Anschluss daran wurden in Kleingruppen festgelegte Fragen diskutiert. Dabei wurden Massnahmen zur Förderung des digitalen Mindsets erarbeitet sowie Digitalisierungspotenziale identifiziert. Da im 2023 mit dem Aufbau der Abteilung Digitale Dienste auch neue Teammitglieder zur Landeskanzlei hinzugekommen sind respektive noch hinzukommen werden, war an diesem Tag auch das Onboarding der Landeskanzlei ein Thema, und es wurden Vorschläge zur Optimierung der Integration neuer Mitarbeitender erarbeitet. Es war ein gelungener, aber auch intensiver Workshop, durch den auch das gegenseitige Kennenlernen und die abteilungsübergreifende Zusammenarbeit gefördert wurde.

9. Staatsarchiv

Mit der Totalrevision der Verordnung über die Aktenführung und dem Ausbau der Fachstelle Aktenführung im Staatsarchiv konnten wichtige Voraussetzungen für die Umstellung der kantonalen Dienststellen auf eine digitale Aktenführung und Archivierung erfüllt werden. Mit der Umsetzung einer ersten Massnahme konnte zusätzliche Magazinfläche im Staatsarchiv geschaffen und die dringendste Platznot vorerst abgemildert werden. Mit der Erfassung von fast 80'000 neuen Erschliessungsdaten überschreitet der Totalbestand in der Archivdatenbank erstmals die 1-Millionen-Grenze. Im Hinblick auf den 25. Todestag von Helene Bossert im Jahr 2024 wurde der Nachlass der Baselbieter Mundartdichterin aufgearbeitet und auf [MEMORY.BL](#) öffentlich recherchierbar gemacht.



Die Baselbieter Mundartdichterin Helene Bossert vor ihren Werken. Diese sind Teil des Privatarchivs, das sich im Staatsarchiv befindet und öffentlich zugänglich ist (PA 6518, 01.02-005).

Neue Verordnung für die Aktenführung der kantonalen Dienststellen

Die bisher gültige Verordnung über die Aktenführung von 2002 machte bezüglich Aufzeichnungsmedium und einzusetzender Systeme keine eindeutigen Aussagen. Die neue [Verordnung über die Aktenführung und die Geschäftsverwaltung](#) (GEVER-Verordnung, SGS 140.13) verankert das digitale Primat in der Verwaltung und verpflichtet alle kantonalen Dienststellen und die Landeskantlei, ihre Geschäfte grundsätzlich im kantonalen Geschäftsverwaltungssystem zu bearbeiten.

Die neue GEVER-Verordnung tritt am 1. Januar 2024 in Kraft. Die Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung gemäss den neuen rechtlichen Anforderungen wird schrittweise pro Dienststelle erfolgen. Die neuen Bestimmungen gelten nicht rückwirkend. Bis zur Umstellung auf die elektronische Geschäftsverwaltung bearbeiten die Dienststellen ihre Geschäfte weiterhin nach Massgabe der bisherigen Aktenablage und ihrer Systeme. An der gesetzlichen Anbietepflicht ans Staatsarchiv und der Archivierung von nicht mehr benötigten Unterlagen ändert sich nichts. Dies gilt explizit auch für bestehende Papierablagen, die zur Erfüllung der Anbietepflicht weder digitalisiert werden müssen, noch aufgrund der neuen Verordnung ohne Zustimmung des Staatsarchivs vernichtet werden dürfen. Das Staatsarchiv berät alle Dienststellen bei Fragen zur Aktenführung, Archivierung und Ablieferung sowie zur Digitalisierung unabhängig vom jeweiligen Aufzeichnungsmedium und System.

Im Rahmen der Zusammenarbeit des Staatsarchivs mit dem Kompetenzteam GEVER bei der Sicherheitsdirektion (SID) und der Projektleitung GEVER-BL wurden in fachlicher, strategischer und organisatorischer Hinsicht Grundlagen und Prozesse für die flächendeckende Einführung von GEVER-BL in der kantonalen Verwaltung erarbeitet. Diese kommen im Rahmen des laufenden Pilotprojekts beim Generalsekretariat der Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD) zum Einsatz und werden laufend weiterentwickelt.

Digitalisierung und Betrieb digitales Langzeitarchiv

Das Staatsarchiv führte sein Digitalisierungsprogramm mit der (Retro-)Digitalisierung wichtiger analoger Kernserien auch 2023 kontinuierlich fort. So wurden die Regierungsratsbeschlüsse der Jahre 1980 bis 1984 sowie 2005/06 digitalisiert. Die jüngsten Beschlüsse aus den aktuellen Digitalisierungsprojekten können aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht werden. Es kann damit aber die Nachfrage aus der Verwaltung abgedeckt werden. Die serielle Digitalisierung wird durch externe Dienstleister nach Vorgaben des Staatsarchivs durchgeführt. Der öffentliche Teil der Digitalisate wird schrittweise für die Online-Benutzung im digitalen Lesesaal MEMORY.BL aufbereitet und dann sukzessive auf die Plattform geladen.

Ende Jahr betrug der Umfang des digitalen Archivs rund 31 Terabytes. 10,2 Terabytes sind im SILO eingelagert, die restlichen 21 Terabytes lagern noch immer auf externen Festplatten. Auf den externen Festplatten wurden keine neuen Daten mehr archiviert. Es werden pro Jahr mehrere Gigabytes der Daten auf den Harddisks ins Silo1 übertragen, aber noch nicht von der Harddisk gelöscht.

2023 wurden 50 SIPs mit 89'791 Dateien ingestiert, das entspricht rund 483 Gigabytes. Die 50 SIPs verteilen sich auf 22 Ablieferungen.

Digitale Ablieferungen

Von den 80 Ablieferungen, die im Berichtsjahr entgegengenommen wurden, waren neun digital und drei hybrid. 11 Ablieferungen enthielten digitale Originale (27,3 GB), eine Ablieferung umfasste Retro-Digitalisate (86 GB).

Auch dieses Jahr warteten im digitalen Akzessionsraum grosse Datenmengen auf ihre Bearbeitung (ingest), sowohl aus dem Bereich der kantonalen Verwaltung als auch von privater Herkunft.

Digitale Archivierung: Weiterentwicklung

Die Migration der bestehenden Repository-Daten von Fedora 3 auf Fedora 6 hat das Staatsarchiv auch über dieses ganze Jahr hindurch intensiv beschäftigt. Das grosse Projekt läuft seit dem Jahr 2022 und stellt wegen der grundlegenden Veränderung der Datenmodellierung (Linked Data) und der Speicherstruktur (Oxford Common File Layout OCFL) ein grösseres Unterfangen dar. Die neue Datenmodellierung ist eine Voraussetzung für die künftige Open-Data-Nutzung des digitalen Bestands des Staatsarchivs. Eine grosse Projektverzögerung erfolgte im Frühjahr / Sommer 2023, als mit kurzer Vorlaufzeit aufgrund von Testergebnissen Verbesserungen an der Fedora 6 Speicherarchitektur vorgenommen werden mussten, um Performanz und Stabilität zu erhöhen. Deshalb mussten neue Releases abgewartet werden. Dies führte zu einem Unterbruch im Projekt. Gleichzeitig band dies Entwicklungsressourcen des Softwareherstellers, wodurch es zu Verzögerungen bei anderen für das Staatsarchiv notwendigen Entwicklungen kam. Daher konnten Zusatzentwicklungen zur maschinellen Bereinigung von Altdaten (Ergänzungen und Hinzufügen von fehlenden EAD-Datastreams) erst im Herbst 2023 umgesetzt und durchgeführt werden. Die Migration der gut zehn Terrabyte Archivdaten auf Fedora 6 konnte im Dezember noch nicht abgeschlossen werden. Dies wird im Januar 2024 der Fall sein, dann wird das Migrationsergebnis auch gleich final validiert und bei erfolgreichem Ergebnis wird das Staatsarchiv ab dem Frühjahr 2024 auf Fedora 6 archivieren.

Analoge Archivierung

Trotz zunehmender Digitalisierung der kantonalen Verwaltung bewegte sich der Umfang der analogen Ablieferungen im Durchschnitt der letzten Jahre: Es gelangten 80 Ablieferungen mit total 542 Laufmetern (Lfm) Unterlagen ins Staatsarchiv (2023: 99 Ablieferungen mit 374 Lfm). Aus der kantonalen Verwaltung stammten 48 Ablieferungen mit 496 Lfm Unterlagen (2022: 337 Lfm), 32 Ablieferungen kamen von privaten Aktenbildnern mit einem Umfang von total rund 46 Lfm (2022: 37 Lfm). Der Totalbestand an erschlossenen, magazinierten analogen Archivalien umfasste per Ende Jahr 18'966 Lfm. Der Nettozuwachs fiel mit 414 Lfm im Vergleich zum Vorjahr deutlich grösser aus (2022: 231 Lfm).

Grössere amtliche Ablieferungen mit einem Umfang von mehr als 20 Lfm erfolgten vom Zivilkreisgericht Ost (Fallakten, 2015 bis 2018), Zivilkreisgericht West (Fallakten und Scheidungsurteile, 2015/16), von verschiedenen Abteilungen der BUD in einer Sammelablieferung (v.a. Bauakten und Akten zum Gewässerschutz, ca. 1940 bis ca.1990), von der psychiatrischen Klinik (Patientenakten), von der Landeskantlei (Regierungsratsbeschlüsse und Unterlagen zu Wahlen und Abstimmungen), von der Fachstelle Wasserversorgung des Amtes für Umweltschutz und Energie (Unterlagen zur Wasserversorgung im Laufental) und vom Schulpsychologischen Dienst Binningen (Klientendossiers). In diese Kategorie gehören auch die Ablieferungen des Bauinspektorats (BUD) mit den Baugesuchen von 2014 sowie den Projektunterlagen von 2013, ebenso wie

die umfangreiche Serie Bürgerrechtsakten, die das Amt für Migration und Bürgerrecht abgeliefert hat. Weniger umfangreich, aber dennoch erwähnenswert ist die hybride Ablieferung der Handakten des ehemaligen Regierungsrats Thomas Weber, die ebenfalls 2023 Eingang ins Staatsarchiv gefunden hat.

Im Bereich der Privatarchive kam im Frühjahr mit der Ankündigung der Birmann-Stiftung, ihr Archiv und auch dasjenige des Armenerziehungsvereins dem Staatsarchiv übergeben zu wollen, ein langersehntes Geschäft ins Rollen. Dieses konnte mit der Übernahme beider Archive ins Staatsarchiv abgeschlossen werden. Fast gleichzeitig bot auch die Gemeinnützige Gesellschaft Baselland (GGB) ihr Archiv an, welches in der Folge ebenfalls ins Staatsarchiv gelangte. Die Unterlagen beider Bestände reichen bis weit ins 19. Jahrhundert zurück:

- Birmann-Stiftung resp. Basellandschaftlicher Armenerziehungsverein (PA 6522, Umfang: 35 Lfm)
- Gemeinnützige Gesellschaft Baselland (GGB) (PA 6526, Umfang: 1,5. Lfm)

Nach einer fachgerechten Aufbereitung stehen beide Bestände für eine Aufschaltung im digitalen Lesesaal MEMORY.BL bereit.

Archivische Bewertung und Erschliessung

Angeichts der knappen Magazinkapazitäten kommen der vorarchivischen Prüfung der Archivwürdigkeit vor der Übernahme und der retrospektiven Bewertung von bereits übernommenen Beständen eine hohe Priorität zu. Insgesamt konnten im Berichtsjahr ca. 42,5 Lfm Papierunterlagen im Staatsarchiv (2022: 131 Lfm) vernichtet werden. In einem weitaus grösseren Mass konnten Vernichtungsbewilligungen für Aktenbestände ausserhalb des Staatsarchivs erteilt werden, so etwa für mehrere hundert Laufmeter Akten des Hochbauamts.

In der Regel werden bei allen Ablieferungen auch extern erstellte Metadaten übernommen, die nach einer internen Aufbereitung als Erschliessungsdaten ins Archivinformationssystem importiert werden. Total wurden 59 neue Bestände eröffnet (davon 48 Privatarchivebestände) und 74'629 neue Erschliessungseinheiten erstellt (2022: 11 neue Bestände, 56'526 Einheiten). Der Totalbestand liegt neu bei 1'082'045 Erschliessungseinheiten (2022: 991'310 Einheiten) mit einem Gesamtumfang von 18'966 Lfm Archivgut. Dies ergibt einen Zuwachs von 414 Lfm an erschlossenem Archivgut (2022: 231 Lfm).

Magazinbewirtschaftung

Im Berichtsjahr konnte eine erste Massnahme zur Gewinnung von zusätzlicher Magazinfläche innerhalb des Staatsarchivs umgesetzt werden. So wurde die Gitterwand-Gleitregalanlage im Kulturgüterschutzraum (U3) partiell durch eine neue Compactus-Anlage ersetzt. Dazu musste die Umlagerung der historischen Pläne weitergeführt und abgeschlossen werden. Einige wertvolle und sehr fragile Pläne mussten restauriert werden und für grossformatige Panoramen wurde zusätzlich eine neue Hängevorrichtung montiert. Nach Abschluss des Einbaus der neuen Gleitregalanlage wurde ein kleiner Teil der historischen Ämterkarten wieder im Kulturgüterschutzraum aufgehängt. Der Platzgewinn durch diese erste Massnahme beträgt 520 Lfm, was ungefähr den Bedarf für ein Jahr abdeckt. Weitere Massnahmen für die Errichtung eines internen Provisoriums am Standort Staatsarchiv bis zum Bezug des Erweiterungsbaus sind in Planung.

Archivdienstleistungen, Benutzung und neue Angebote

Die Dienstleistungen für die Verwaltung und für Private blieben auch im Berichtsjahr auf hohem Niveau stabil. Es zeigt sich, dass das steigende Angebot im digitalen Lesesaal MEMORY.BL zwar eine wachsende Beachtung erfährt und die vielfältigen Dienstleistungen des Staatsarchivs ergänzt, aber aus verschiedenen Gründen nicht ersetzen kann (z.B. aufgrund von Datenschutzbestimmungen). Bei den im digitalen Lesesaal öffentlich zugänglichen Daten handelt es sich im Vergleich nur um einen kleinen Teil der insgesamt intern vorhandenen Daten.

Insgesamt wurden 1'622 Dienstleistungen für die Verwaltung (2022: 1'657) und 1'709 Dienstleistungen für Private (2022: 1'684) ausgeführt. Die Anzahl Dienstleistungen blieb im üblichen Rahmen der letzten Jahre konstant. Die Zahl der Lesesaalbesucher/innen betrug 2023 1'269 Personen (2022: 612). Die mehr als doppelt so hohe Zahl im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich aus einer Änderung in der Datenerfassung. Insgesamt haben sich 1'694 Personen (2022: 1'653) am Empfang des Staatsarchivs mit verschiedenen Fragen und unterschiedlichem Beratungsbedarf gemeldet. Die physische Konsultation im Lesesaal ist nur ein Indikator für die Benutzerfrequenz, da der digitale Lesesaal MEMORY.BL zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Das Angebot an öffentlich zugänglichen Metadaten und Digitalisaten im digitalen Lesesaal MEMORY.BL wird kontinuierlich ausgebaut. So waren per Ende 2023 232'641 Erschliessungseinheiten (2022: 217'642)

und 103'903 Archiveinheiten (2022: 96'525) online nutzbar. Der Umfang einer einzelnen online nutzbaren Archiveinheit kann ein Einzeldokument, einen Plan, ein Foto oder einen Band mit bis zu mehreren hundert Seiten umfassen. Es wurden die Zivilstandsregister der Bezirke Sissach und Waldenburg aufgeschaltet – ebenso wie ein Teil der Fotosammlung der kantonalen Denkmalpflege mit Fotografien von insgesamt 13 Gemeinden. Mit der Aufschaltung der retrodigitalisierten Landratsprotokolle 1881 bis 1914 mit Transkripten sind nun alle Landratsprotokolle von 1832 bis 1992 komplett digital auf MEMORY.BL einsehbar. Mit dem Nachlass von Helene Bossert (PA 6518) sowie von den Firmenarchiven der EBM Genossenschaft Elektra Birs-eck, Münchenstein (PA 6463) und der Liestaler Kunstschreinerei Bieder (PA 6504) sind wichtige Privatar-chive aufgearbeitet und öffentlich zugänglich gemacht worden. Das Firmenarchiv der Kunstschreinerei umfasst unter anderem technische Pläne und Zeichnungen, dasjenige der EBM auch einen umfangreichen Fotobestand.

Veranstaltungen

Erstmals haben die Staatsarchive beider Trägerkantone an der Universität Basel eine gemeinsame Lehrver-anstaltung durchgeführt. Im Rahmen der archivpraktischen Übungen zum Thema «Migrationsgeschichten. Zuwanderung in die Nordwestschweiz von 1900 bis 1970», die alternierend im Staatsarchiv Basel-Land-schaft und im Staatsarchiv Basel-Stadt im Frühjahrssemester 2023 stattfanden, hatten Studierende die Mög-lichkeit, ihre Recherchekompetenzen auszubauen und den Zugang zum Archivgut und die Auswertung des-selbigen anhand von unterschiedlichen Originalquellen zu erproben und damit Gemeinsamkeiten und Unter-schiede in der Migrationsgeschichte beider Kantone zu erforschen und zu erörtern.

Ein Höhepunkt des Berichtsjahrs bildeten zweifellos die Veranstaltungen rund um das Jubiläum «175 Jahre Bundesverfassung», welche das Staatsarchiv zusammen mit der Landeskanzlei organisierte und durch-führte. Am 12. September 1848 war die Bundesverfassung in Kraft getreten. Dieses Datum gilt als Geburts-stunde der modernen Schweiz. Der Kanton Basel-Landschaft feierte das Jubiläum am 14. September 2023 mit einem Tag der offenen Tür im provisorischen Regierungsgebäude, zu dem die Baselbieter Bevölkerung eingeladen war. Diese konnte sich an gut besuchten Führungen durchs Regierungsgebäude von Mitgliedern des Regierungsrats und von Kommissionspräsidenten des Landrats in den politischen Alltag einführen lassen oder direkt von der Zuschauertribüne aus an der Landratssitzung teilnehmen. Am späteren Nachmittag wurde im Foyer die vom Staatsarchiv gestaltete Ausstellung «175 Jahre Bundesverfassung: die Baselbieter Perspektive» eröffnet, die einen Fokus auf den Vertreter des Kantons in der Bundesrevisionskommission, Landschreiber Karl Spitteler (1809–1878), und seine Positionen legte. Die Ausstellung konnte im Laufe des Herbstes neben dem provisorischen Regierungsgebäude auch noch im Dichter/innen- und Stadtmuseum Liestal und im Staatsarchiv besucht werden. Während des ganzen Tages wurde zudem nonstop der Film «constitutio – die Bundesverfassung in Bild und Ton» von Dominic Büttner gezeigt. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion im Landratssaal mit hochkarätiger Besetzung, die über die Bedeutung der Bundesverfassung aus verschiedenen Perspektiven diskutierte. Der Anlass insge-samt, aber besonders die Podiumsdiskussion, fand beim Publikum grosses Interesse.



Die Bundesverfassung von 1848 umfasste 114 Artikel (NA 2007, B2)

Bezirk	Stimmende	Annahme	Ablehnung
Arlenheim	983	829	154
Liestal	1030	988	42
Sissach	1425	1267	158
Waldenburg	662	585	77
Total	4100	3669	431

Am 6. August 1848 werden die stimmberechtigten männlichen Baselbieter an die Urne gerufen. Sie nehmen die neue Bundesverfassung mit grosser Mehrheit an.

Am nationalen Zukunftstag, der am 9. November 2023 stattfand, erhielten zwei Mädchen im Rahmen des Programms «Seitenwechsel für Mädchen: ein Tag als Chefin» die Möglichkeit, die Staatsarchivarin einen halben Tag zu begleiten. Sie bekamen einen Einblick in den Arbeitsalltag als Chefin, nahmen an einer Teamsitzung teil, lernten die Mitarbeitenden und deren Aufgaben kennen und trugen schöne sowie schwierigere Aspekte des Chefin-Seins zusammen. Das Nachmittagsprogramm fand gemeinsam mit sechs Jungs statt. Die Jugendlichen entdeckten während einer Führung durch die Archivmagazine die Vielfalt der Archivalien – von Urkunden über Pläne bis hin zu digitalen Daten. Die Jugendlichen durften auch aktiv werden und unterstützten eine Mitarbeiterin bei der Recherche nach Baugesuchen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden 22 Blogbeiträge sowie vier Vitrikenbeiträge verfasst. Unter anderem dienen die Beiträge dazu, die Verfügbarkeit neuer Digitalisate und Metadaten auf MEMORY.BL bekannt zu machen. So wurden in zwei Vitrikenbeiträgen besondere Privatarchive vorgestellt. Zum einen wurde über den vielfältigen Nachlass von Helene Bossert berichtet, zum anderen über das Firmenarchiv der EBM Genossenschaft Elektra Birseck, Münchenstein. In den Blogbeiträgen wurden beispielsweise Meilensteine wie die vollständige Digitalisierung und Volltext-Durchsuchbarkeit der Baselbieter Landratsprotokolle kommuniziert. Die Blogbeiträge enthielten im Weiteren historische Informationen rund um die Feierlichkeiten «175 Jahre Bundesverfassung» im Kanton Basel-Landschaft.

Seit 2023 werden die Online-Angebote und Beiträge des Staatsarchivs konsequent über den Facebook-Account und den neuen Instagram-Account des Kantons verbreitet. Sowohl Social Media als auch der Versand des Newsletters des Staatsarchivs haben spürbare Auswirkungen auf die Nutzerzahlen von MEMORY.BL. Insgesamt hat sich der positive Trend von steigenden Nutzerzahlen im Berichtsjahr fortgesetzt.

Bei der Anzahl Seitenaufrufe auf MEMORY.BL schwingt die Familienforschung wie schon letztes Jahr, gefolgt vom Archivkatalog, weit oben auf. Beliebte Seiten für den Einstieg in den digitalen Lesesaal sind die Regierungsratsbeschlüsse, die Bestellung von Scheidungsurteilen, gefolgt von den Zivilstandsregistern und den Landratsvorlagen.

Mitgliedschaften und Vernetzung

Das Staatsarchiv ist durch die Mitarbeitenden in verschiedenen Projekten, Gremien und Kommissionen vertreten. Valentin Chiquet ist Vorstandsmitglied des Verbands Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA). Mireille Othenin-Girard vertrat bis zum Rücktritt aus ihrer Leitungsposition per Ende Juni 2023 das

Staatsarchiv sowohl in der Kommission «Quellen und Forschungen», welche die gleichnamige Reihe beim Kantonsverlag herausgibt als auch in der Stiftung der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB). Das Staatsarchiv wird in beiden Gremien neu von Jeannette Rauschert, Staatsarchivarin, vertreten. Jeannette Rauschert repräsentiert das Staatsarchiv ebenfalls in der Archivkooperation Archive, Medien, Theorien (AMT) am Departement Geschichte der Universität Basel und in verschiedenen Projektausschüssen der kantonalen Verwaltung. Valentin Chiquet und Jeannette Rauschert vertreten das Staatsarchiv sowohl in der Fachgruppe GEVER als auch im Projektteam GEVER-BL.

Personal

Nach langjährigem und zukunftsweisendem Einsatz für das Staatsarchiv hat Mireille Othenin-Girard per Ende Juni 2023 ihre Funktion als stellvertretende Staatsarchivarin und Leiterin des Teams Archivierung abgegeben. Bis zu ihrer Pensionierung Ende 2023 arbeitete sie in einem reduzierten Pensum weiter und stellte sicher, dass Erschliessungspendenzen aufgearbeitet und der Wissenstransfer an ihren Nachfolger und ans Team erfolgte. Mireille Othenin-Girard hat in fast 30 Jahren das Staatsarchiv ganz massgeblich geprägt und in allen Bereichen, die für ein modernes Archiv heute relevant sind, eine überaus solide Basis geschaffen, auf der sich das grosse Gemeinschaftswerk Staatsarchiv BL auch in Zukunft weiterentwickeln kann. Ihre Nachfolge hat per 1. Juli 2023 Valentin Chiquet als stellvertretender Staatsarchivar und Leiter Team Archivierung angetreten. Die frei gewordene Stelle als wissenschaftlicher Archivar wurde mit Felix Steininger besetzt, der ab dem 1. September 2023 das Archivierungsteam komplettierte.

Das Staatsarchiv konnte auch dieses Jahr auf die wertvolle Unterstützung von weiteren Personen zählen. So entlasteten die Zivildienstleistenden Flurin Jegge (30.01. bis 24.07.2023), Florian Sonderegger (17.07. bis 15.09.2023) und Sandro Kostijal (09.10.2023 bis 28.02.2024) das Team während des ganzen Berichtsjahrs erheblich – sei es mit diversen Erschliessungsarbeiten oder der Unterstützung des Benutzungsdiensts bei der Aktenaushebung und Recherche. Zudem arbeiteten sie an der Erschliessung des Fotoarchivs der kantonalen Denkmalpflege mit. Das Staatsarchiv beschäftigte in den Sommerferien zudem die Schülerin Judith Erni (02.08. bis 11.08.2023), die Akten aus dem Bereich Ara Rhein und Wasserversorgung Laufental erschlossen hat, und gewährte Julia Huber (02.03. bis 03.03.2023) und Katja Schäfer (05.06. bis 16.06.2023) im Rahmen von Schnupperpraktika Einblicke in verschiedene Aufgabenfelder des Staatsarchivs – vom Benutzungsdienst bis zur digitalen Langzeitarchivierung. Fiona Ferrari (01.03. bis 30.06.2023) bearbeitete im Auftrag der FDP das grosse Parteiarchiv, das sich als Depositum bereits im Staatsarchiv befand. An Melanie Macias, Niksen GmbH, wurde ein externer Auftrag für die Bearbeitung des Firmenarchivs Bieder vom 01.03. bis 30.06.2023 erteilt.

Das Staatsarchiv hat wiederum verschiedene Praktika im Rahmen seiner Ausbildungsstellen angeboten: Als Praktikantin konnte Yvonne Fuchs bis Ende März den analogen und digitalen Fotobestand der Elektra Birs-eck Münchenstein fertig bearbeiten. Joëlle Fischer (06.03. bis 06.08.2023) bearbeitete Akten des Amtes für Justizvollzug, Mario Kull (01.05. bis 31.08.2023) widmete sich in seinem Praktikum vor allem der Erschliessung von Akten aus der BUD. Raja Künzle (17.04. bis 23.06.2023) erhielt im Rahmen ihrer Ausbildung zur Fachfrau I&D an der Bibliothek Muttenz der FHNW ebenfalls Einblicke in die archivische Bearbeitung von Archivgut. Kai Kersten (30.08.2023 bis 31.03.2024) erschloss während seines Praktikums unter anderem den Bestand der Birmann-Stiftung (inkl. Basellandschaftlicher Armenerziehungsverein) und arbeitete die Provenienzgeschichte auf.

Viele der im Laufe des Berichtsjahrs aufbereiteten Bestände und Inhalte stehen der Öffentlichkeit schon im digitalen Lesesaal MEMORY.BL zur Verfügung oder werden 2024 im Rahmen der geplanten Uploads veröffentlicht.